

300 Special
Handbuch



Inhalt

Vorwort

Vielen Dank, dass Sie sich für dieses Fahrzeug entschieden haben. Um möglichst lange Freude mit diesem zu haben, bewahren Sie dieses Handbuch bitte sorgfältig und stets griffbereit auf.

Hinweis:
Der erste Startvorgang eines neuen Fahrzeuges kann 20 bis 30 Sekunden dauern.

 WARNUNG
Machen Sie sich vor der ersten Fahrt mit dem Fahrzeug vertraut und lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler in die besonderen Eigenschaften, die das Fahrzeug mit sich bringt, einweisen.

MÖGLICHE GEFAHREN
Fahren Sie stets vorausschauend, um eventuelle Gefahren rechtzeitig zu erkennen und abwenden zu können. Dieses hochmotorisierte Fahrzeug setzt eine entsprechende Kenntnis im Umgang mit solchen voraus.

WAS PASSIEREN KANN
Bei einem Unfall droht Gefahr für Leib und Leben.

GEFAHREN VERMEIDEN
Risiken beim Fahren können niemals vollständig ausgeschlossen werden. Durch Training, vorsichtiges und vorausschauendes Fahren und Routine können mögliche Gefahrenquellen jedoch reduziert werden.
Beachten Sie stets die Gesetze und Vorschriften des Landes/des Gebietes, in dem Sie sich gerade befinden.
Helm und Schutzkleidung sollten beim Fahren Voraussetzung sein. Das Lesen und Verinnerlichen dieses Handbuches und der Warnhinweise sind unabdingbar für Ihren weiteren Lernprozess.

Nur für routinierte Fahrer
Dieses Fahrzeug ist ein leistungsstarkes Sport- und/oder Geländefahrzeug und setzt entsprechende Fahrtkenntnisse voraus.

- Dieses Fahrzeug ist nicht für Anfänger oder unerfahrene Fahrer geeignet.
- Bevor Sie dieses Fahrzeug fahren, machen Sie sich unbedingt mit dessen Besonderheiten vertraut.

Über dieses Handbuch
Dieses Handbuch dient dazu, Ihnen einen Überblick über die Komponenten und deren Funktionen des Fahrzeugs zu vermitteln. Bewahren Sie das Handbuch sorgfältig und stets griffbereit auf.
Da sich dieses Handbuch auf unterschiedliche Modelle bezieht, kann es vorkommen, dass einige der Illustrationen und Beschreibungen vom tatsächlichen Fahrzeug abweichen.
Sollten Sie Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler, der Sie gerne berät.

Verfälschende Handlungen und Garantieverlust
Jegliche Veränderung oder Demontage einer oder mehrerer Komponenten des Fahrzeuges ist strengstens verboten und führt zum sofortigen Garantieverlust.
Wartungs- und Reparaturarbeiten dürfen ausschließlich vom autorisierten Fachhändler vorgenommen werden.

Als verfälschende Handlungen werden unter anderem, aber nicht begrenzt auf, die folgenden angesehen:

- Das Entfernen, Durchlöchern oder Modifizieren des Auspuffes und des Abgassystems, des Dämpfungssystems, der Kopfleitung oder anderer Teile, die Abgase abführen.
- Die Nichtdurchführung vorgeschriebener Wartungsarbeiten.
- Das Ersetzen, Umbauen, Entfernen oder Modifizieren von beweglichen Fahrzeug- oder Entlüftungsteilen und des Einlasses (z. B. Luftfilter) durch Teile, die nicht vom Hersteller empfohlen werden.

Alle Informationen in diesem Benutzerhandbuch basieren auf den aktuellen Produktdaten zum Zeitpunkt des Druckes. Wir behalten uns das Recht vor, technische und optische Änderungen am Fahrzeug jederzeit, auch ohne vorherige Ankündigung oder spätere Bekanntmachung, durchzuführen.
Abbildungen dienen lediglich der Illustration und geben eventuell nicht das tatsächliche Fahrzeug wieder.
Dieses Handbuch darf nicht ohne vorherige Genehmigung vervielfältigt, gespeichert oder in sonstiger Art verarbeitet werden, weder in gedruckter noch in digitaler Form.

Karcher Motorrad GmbH
Gewerbestr. 19
75217 Birkenfeld

Sicherheitshinweise

Bitte beachten Sie unbedingt alle Hinweise in diesem Handbuch und halten Sie dieses stets griffbereit.

Besondere Hinweise in diesem Handbuch

 GEFAHR:
Zeigt an, dass bei Nichtbeachtung schwere Verletzungen oder Tod Folge sein können.

 WARNUNG:
Hinweis auf eine mögliche Gefahr, die schwere Verletzungen oder Tod zur Folge haben können.

ACHTUNG:
Hinweis auf mögliche Gefahren, die bei Nichtbeachtung zu Beschädigungen am Fahrzeug führen können.

HINWEIS:
Zeigt nützliche Informationen an.

Wichtige Sicherheitshinweise

Ein Quad ist kein Spielzeug und kann während des Betriebes Gefahren bergen.
Ein Quad unterscheidet sich in der Bedienung und dem Fahren von anderen Fahrzeugen, wie Autos oder Motorrädern. Unzureichende Fahrpraxis oder mangelnde Vorbereitung können schnell

zu Unfällen führen.

Beachten Sie unbedingt die folgenden Hinweise:

1. Lesen Sie dieses Handbuch aufmerksam bevor Sie das Fahrzeug das erste Mal verwenden und halten Sie das Handbuch stets griffbereit.
2. Bedienen oder Fahren Sie das Fahrzeug niemals ohne Vorbereitung. Es wird empfohlen, dass Sie vor der ersten Fahrt ein Fahrtraining absolvieren.
3. Dieses Fahrzeug darf nur von Personen gefahren werden, die über eine den lokalen Gesetzen entsprechende Fahrerlaubnis zum Betrieb eines derartigen Fahrzeuges verfügen.
4. Halten Sie sich stets an die örtlichen Gesetze und Regulierungen.
5. Tragen Sie stets einen Helm und entsprechende Sicherheitskleidung beim Fahren dieses Fahrzeuges.
6. Konsumieren Sie vor oder während der Fahrt keinen Alkohol oder Drogen.
7. Bewegen Sie das Fahrzeug ausschließlich auf geeigneten Strecken oder Straßen entsprechend der lokalen Gesetze.
8. Bewegen Sie das Fahrzeug nur innerhalb der Ihrer entsprechenden persönlichen Fahrpraxis angepassten Betriebsgrenzen.
9. Prüfen Sie das Fahrzeug und dessen Komponenten vor und nach jeder Fahrt, um mögliche Beschädigungen rechtzeitig zu erkennen.
10. Halten Sie bei der Fahrt stets beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Trittbrettern.
11. Fahren Sie stets vorsichtig und vorrausschauend, sowie den örtlichen und wetterbedingten Gegebenheiten angepasst.
12. Befolgen Sie zum Steuern und Bremsen die in diesem Handbuch beschriebenen Prozeduren. Gleiches gilt für das auf- und abwärts Fahren, sowie das Kurven.
13. Meiden Sie steile Abhänge.
14. Wenn Sie sich auf unbekanntes Terrain begeben, inspizieren Sie dies vor der Fahrt, um eventuelle Hindernisse auszumachen.
15. Sollten einmal Ersatzteile notwendig werden, so verwenden Sie ausschließlich solche, die vom Hersteller oder Fachhändler empfohlen werden. Vorrangig gilt die Herstellerempfehlung.
16. Jegliche Änderungen und sonstige Eingriffe/Modifiaktionen am Fahrzeug oder des Fahrzeuges führen zu sofortigem Verlust der Garantie.
17. Am Fahrzeug darf kein Drehgasgriff angebracht werden.
18. Die Betriebsgrenzen und Maximalgewichte des Fahrzeuges müssen unbedingt eingehalten werden.
19. Gepäck muss stets so befestigt sein, dass dieses weder herunterfallen kann, noch eine Behinderung der Fahr- und Sicherheitseigenschaften darstellt. Rechnen Sie mit einem verlängerten Bremsweg.
20. Die Batterie muss vor dem Starten des Motors installiert sein, um den Start zu ermöglichen und für eine bessere Motorleistung zu sorgen.

1. Warnetiketten am Fahrzeug

Beachten Sie alle am Fahrzeug angebrachten Warnetiketten. Diese zeigen wichtige Hinweise an. Beachten Sie auch:

- Die Etiketten sollten nicht vom Fahrzeug entfernt werden.
- Sollte einmal ein Etikett verloren gehen oder nicht mehr lesbar sein, so ersetzen Sie dieses durch ein neues.
- Die folgende Illustration zeigt alle am Fahrzeug angebrachten Etiketten.



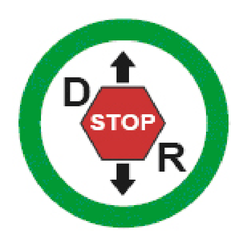
Konsumieren Sie vor oder während der Fahrt keinen Alkohol oder Drogen.



Maximale Beladung: 165 kg
Einschließlich Fahrergewicht, Gepäck und Zubehör.
Niemals mehr als 165 kg beladen, sonst Unfallgefahr.



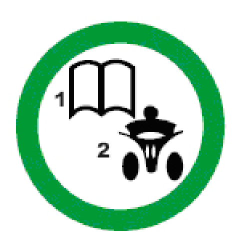
Tragen Sie stets Helm und Sicherheitskleidung beim Fahren.



Bevor Sie vom Vorwärts- in den Rückwärtsgang schalten - oder umgekehrt - bringen Sie das Fahrzeug zuerst zu einem kompletten Stop. Andernfalls kann es zu Unfällen und Beschädigungen am Fahrzeug kommen.



Keine Personen unter 16.
Generell darf das Fahrzeug nur von Personen gefahren werden, die im Besitz einer entsprechenden Fahrerlaubnis sind.

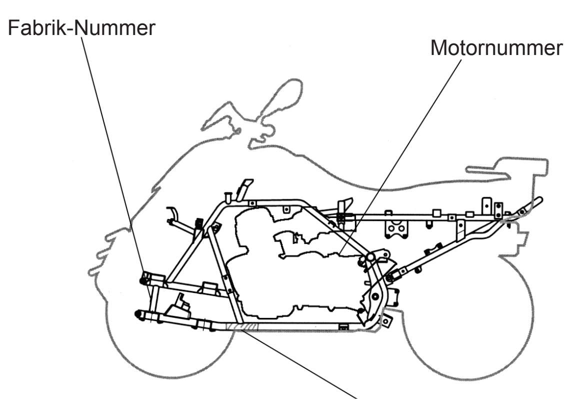


Lesen Sie vor der Inbetriebnahme dieses Handbuch aufmerksam.

2. Fahrzeugidentifikation

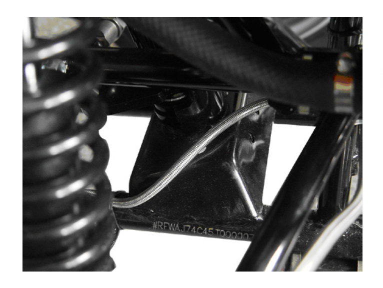
Hinweis: Die folgende Illustration kann von Ihrem Fahrzeug abweichen.

Notieren Sie sich unbedingt die Identifikationsnummern Ihres Fahrzeugs und bewahren Sie diese an einem sicheren Ort. Sie benötigen diese Nummern im Service- oder Diebstahlsfall.



Fahrzeug-Identifikationsnummer

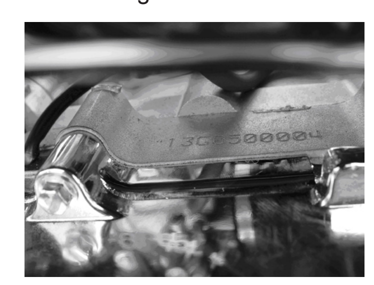
2.1 Fahrzeug-Identifikationsnummer
Die Fahrzeug-Identifikationsnummer ist in die rechte Seite des Rahmens eingraviert. Sie befindet sich auch auf einem Sticker am vorderen Rahmen.





Notieren Sie Ihre Nummer hier:

2.2 Motornummer
Die Motornummer ist in das linke Kurbelwellengehäuse des Motors eingraviert.



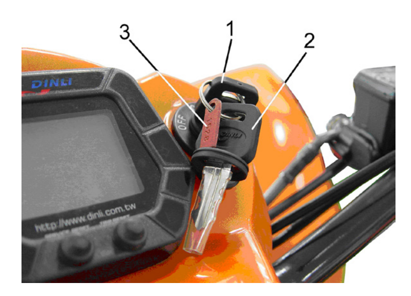
Notieren Sie Ihre Nummer hier:

2.3 Schlüsselnummer

Die Schlüsselnummer befindet sich am Schlüsselanhänger.

Hinweis: Bewahren Sie den Ersatzschlüssel separat vom Erstschlüssel an einem sicheren Ort auf.

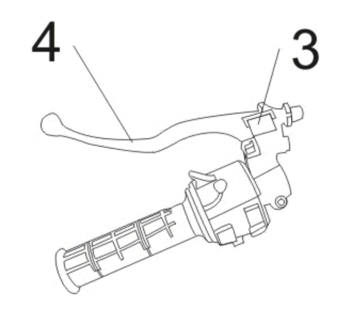
1. Erstschlüssel
2. Ersatzschlüssel
3. Anhänger mit Schlüsselnummer

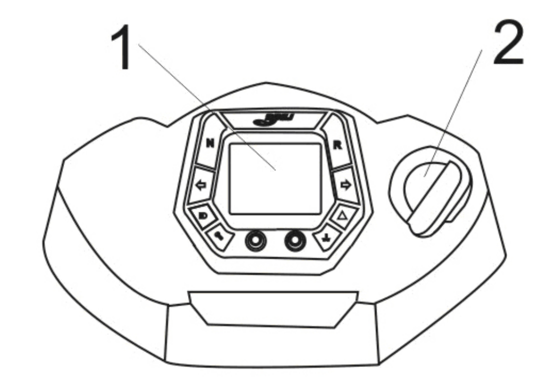


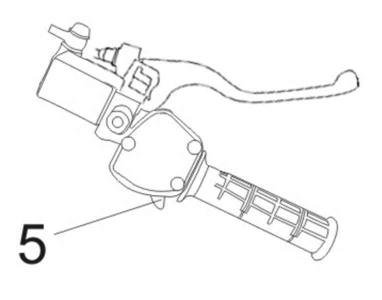
Notieren Sie Ihre Nummer hier:

3. Bedienelemente

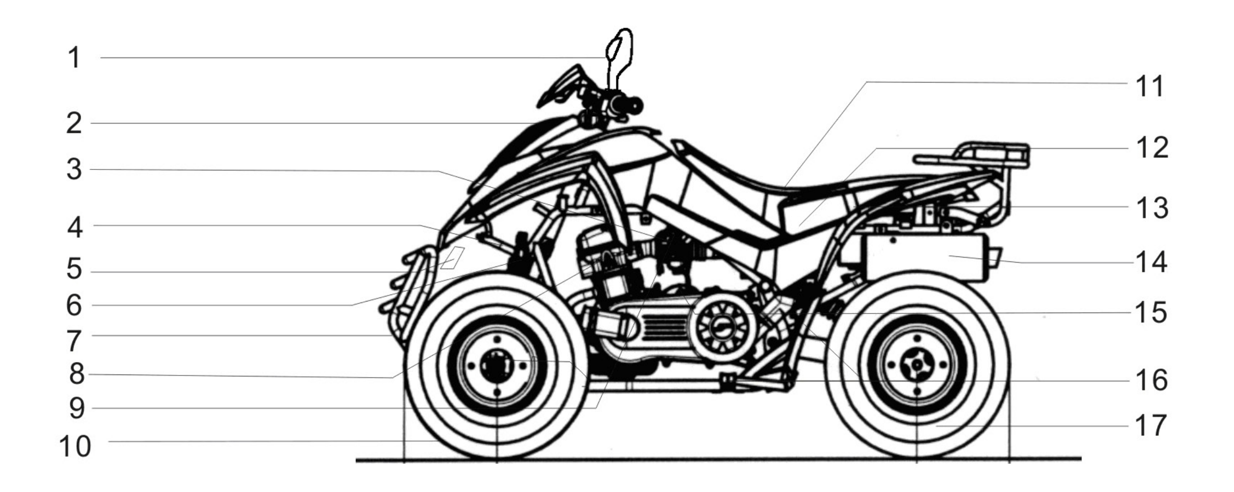
Hinweis: Die folgende Illustration kann von Ihrem Fahrzeug abweichen.



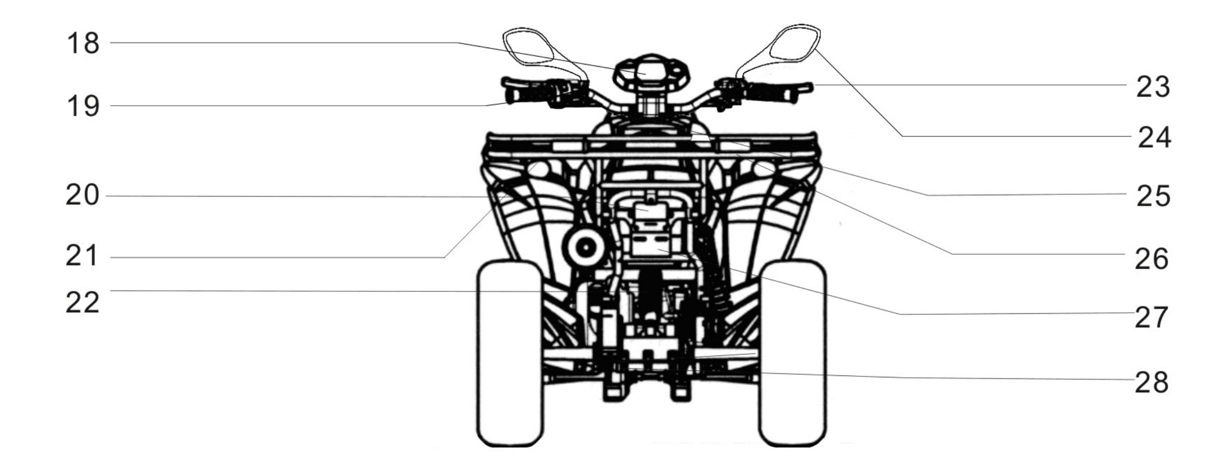




1. Tachometer
2. Zündschalter
3. Hebel für Parkbremse
4. Hebel für Hinterradbremse
5. Gashebel



1. Blinker vorne
2. Scheinwerfer
3. Vergaser
4. Zündspule
5. Kühler
6. Stoßdämpfer vorne
7. Stoßstange vorne
8. CDI
9. Kraftstofffilter
10. Vorderrad
11. Sitz
12. Luftfilter (unter dem Sitz)
13. Batterie (unter dem Sitz)
14. Auspuff
15. Starter
16. Fußstütze und Trittbrett
17. Hinterrad



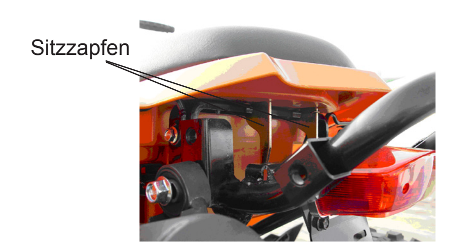
18. Tachometer und Blinker
19. Lenkergriff
    Starterschalter
    Warnblinkanlage
    Hupe
    Lichtschalter
    Blinkerschalter
20. Rücklicht (Bremslicht)
21. Blinker hinten
22. Stoßdämpfer hinten
23. Lenkergriff
24. Rückspiegel
25. Kraftstofftank
26. Reflektoren
27. Nummernschild
28. Bremssattel hinten

3.1 Sitz

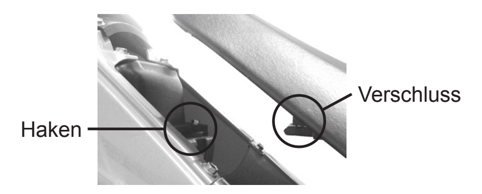
Die gesamte Länge des Sitzes ist erforderlich, sodass Sie während der Fahrt Ihr Körpergewicht und Ihre Position verlagern können, um die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten. Versichern Sie sich vor jeder Fahrt, dass der Sitz sicher befestigt ist.

Abnehmen des Sitzes:

1. Ziehen Sie die Sitzzapfen unter dem Sitz heraus.



2. Heben Sie die Hinterseite des Sitzes leicht an und ziehen Sie den Sitz in Richtung Rückseite des Fahrzeugs heraus.
3. Um den Sitz wieder anzubringen, richten Sie den Haken des Sitzes mit dem Verschluss am Rahmen aus.
4. Drücken Sie den Sitz in der Mitte nach unten, bis dieser einrastet. Bei korrektem Einsetzen springen die Zapfen wieder in ihre Augangsposition zurück.



⚠ WARNUNG

Mögliche Gefahr: Loser, beschädigter oder nicht richtig befestigter Sitz.
Was passieren kann: Der Sitz kann verrutschen oder abreißen, was zu schweren Unfällen führen kann.
Gefahr vermeiden: Versichern Sie sich, dass der Sitz immer korrekt montiert und eingerastet ist. Fahren Sie das Fahrzeug nie mit beschädigtem Sitz. Lassen Sie den beschädigten Sitz durch einen neuen ersetzen.

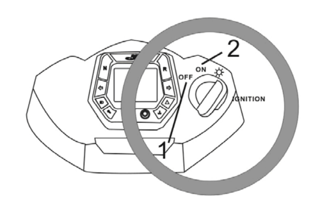
ACHTUNG

Zwingen Sie die Sitzzapfen nicht durch die Öffnungen des Heckkotflügels oder der Unterbaustoßdämpfer. Dies kann den Sitz beschädigen.



3.2 Zündschalter

Der Zündschalter befindet sich zwischen den Lenkergriffen. Wenn Sie das Fahrzeug nicht verwenden, ziehen Sie stets den Zündschlüssel.



Funktionen des Zündschlosses sind:

Position	Funktion
OFF/AUS	Motor und Lichter können nicht eingeschaltet werden. Wenn Sie bei laufendem Motor den Zündschlüssel auf OFF drehen, geht der Motor aus. Der Zündschlüssel kann gezogen werden.
ON/EIN	Zündung eingeschaltet. Ziehen Sie die Bremshebel an, um den Motor anhand des Starterknopfes zu starten. Es wird empfohlen, den Motor mit Zündschlüssel auf Position ON zu starten und dann auf die Position ☼ zu schalten.
☼	Lichter (Scheinwerfer und Rücklichter sind eingeschaltet).

3.3 Scheinwerfer

Drehen Sie den Hauptschalter auf die Position ☼, um den Scheinwerfer einzuschalten. Prüfen Sie vor der Fahrt die Scheinwerfer auf einwandfreie Funktion.



3.4 Rücklicht

Drehen Sie den Hauptschalter auf die Position ☼, um die Rücklichter einzuschalten. Prüfen Sie vor der Fahrt die Rücklichter auf einwandfreie Funktion.



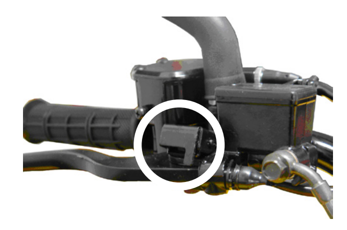
3.5 Bremshebel

Am rechten Lenkergriff befindet sich der Hebel für die Hinterradbremse.

Um zu bremsen, ziehen Sie den Hebel an. Je stärker Sie ziehen, desto größer ist die Bremskraft.
Prüfen Sie die Bremsen vor jeder Fahrt auf deren korrekte Funktion.



3.6 Parkbremse
Die Parkbremse wird mit einem Hebel am rechten Bremshebel gesetzt. Bei einem geparkten Fahrzeug sollte stets die Parkbremse gesetzt sein, um ein wegrollen des Fahrzeugs zu vermeiden.
Beachten Sie die nachfolgenden Warnhinweise zur Parkbremse.



⚠ WARNUNG
Mögliche Gefahren:
1. Wegrollen des Fahrzeuges.
2. Fahren des Fahrzeuges bei gesetzter Parkbremse.

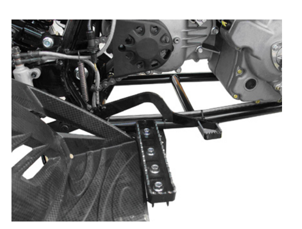
Was passieren kann:
1. Ein möglicher Abfall des Flüssigkeitsdruckes kann die Bremskraft vermindern und zu einem Wegrollen des Fahrzeuges führen.
2. Überhitzung des Bremssystems, was vorzeitigen Verschleiß und Beschädigung der Bremsbeläge zur Folge hat. Die kann auch zu Fehlfunktionen und Unfällen führen.

Gefahren vermeiden:
1. Blockieren Sie die Räder mit einem Bremsklotz nach dem setzen der Parkbremse. Nach dem Setzen der Parkbremse das Fahrzeug nicht unbeaufsichtigt lassen. Parken Sie das Fahrzeug nur auf ebenem und stabilem Grund.
2. Lösen Sie die Parkbremse vor der Fahrt.

- Um die Parkbremse zu setzen, ziehen Sie den Bremshebel der Hinterradbremse an. Drücken Sie währenddessen mit dem Zeigefinger den Parkbremshebel ein und lassen Sie dann den Bremshebel los.
- Um die Parkbremse zu lösen, betätigen Sie zuerst die Fußbremse und halten Sie diese gedrückt, um ein plötzliches losfahren des Fahrzeugs zu vermeiden. Ziehen Sie dann den Bremshebel der Hinterradbremse an und die Parkbremse löst sich automatisch. Lassen Sie den Bremshebel der Hinterradbremse vorsichtig los.

3.7 Fußbremse
Die Fußbremse befindet sich an der rechten Seite des Fahrzeugs. Bei Betätigung wirkt Bremskraft auf alle vier Räder gleichzeitig. Prüfen Sie die Fußbremse vor der Fahrt auf korrek-

te Funktion.

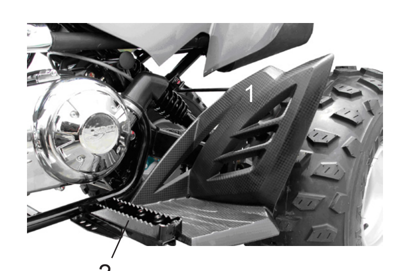


Fußbremse

3.8 Fußstützen und Trittbrett

Stellen Sie Ihre Füße während der Fahrt auf die Fußstützen. Prüfen Sie vor der Fahrt den Zustand der Fußstützen und Trittbretter. Diese dürfen nicht lose sein.
Die Zähne der Fußstützen sollten nicht abgerieben sein, und die Trittbretter sollten nicht verschmutzt, gebrochen, gerissen oder sonst irgendwie beschädigt sein. Bei Beschädigung müssen die Trittbretter oder Fußstützen durch neue ersetzt werden.

1. Fußstütze (links)
2. Trittbrett



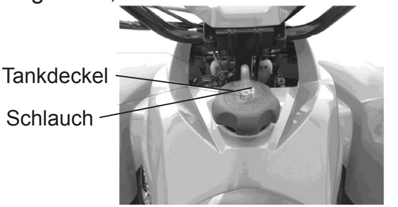
3.9 Gangwahlhebel

Der Gangwahlhebel befindet sich an der rechten Seite des Motors.
Das Fahrzeug verfügt über einen Vorwärtsgang und einen Rückwärtsgang. Parken Sie das Fahrzeug auf ebenem Grund. Prüfen Sie den Gangwahlhebel vor jeder Fahrt auf seine korrekte Funktion und ob dieser bei ausgeschaltetem Motor in alle Gänge gleiten kann. Rollen Sie das Fahrzeug vorwärts und rückwärts während Sie Gänge einlegen, um Beschädigungen am Getriebe zu vermeiden.



3.10 Tankdeckel

Versichern Sie sich vor jeder Fahrt, dass der Tankdeckel fest sitzt. Um den Tankdeckel zu öffnen, drehen Sie diesen entgegen dem Uhrzeigersinn, um ihn zu schließen im Uhrzeigersinn.



3.11 Lenkergriffe

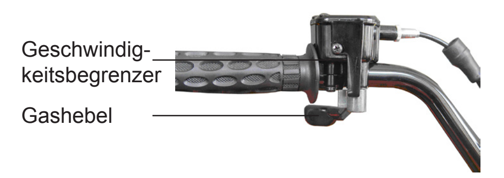
Prüfen Sie beide Lenkergriffe (links und rechts) vor jeder Fahrt. Versichern Sie sich, dass diese fest sitzen und sich nicht drehen lassen. Sollte ein Griff beschädigt sein, so lassen Sie diesen durch einen neuen ersetzen.



3.12 Gashebel

Der Gashebel befindet sich am rechten Lenkergriff. Ein Drücken des Hebels bewirkt eine Beschleunigung des Motors. Lassen Sie den Hebel los, um die Geschwindigkeit zu verringern - der Federdruck des Hebels sollte diesen zur voreingestellten Leerlaufdrehzahl zurückbringen. Prüfen Sie vor jeder Fahrt die Funktion und das korrekte freie Spiel des Hebels.
Abgenutzte oder abgeknickte Kabel müssen durch neue ersetzt werden. Schmieren Sie das Kabel, um vorzeitige Abnutzung oder Korrosion zu vermeiden. Einstellungen werden mit dem Regler neben dem Gashebel vorgenommen. Lösen Sie hierzu die Feststellschraube und drehen Sie am Regler. Ziehen Sie danach die Feststellschraube wieder fest.

Geschwindigkeitsbegrenzer
Der Geschwindigkeitsbegrenzer befindet sich am rechten Lenkergriff. Dieser verhindert ein vollständiges Aufdrehen des Gashebels, selbst wenn dieser vollständig gedrückt wird. Durch anschrauben des Reglers wird die maximal mögliche Motorleistung und Geschwindigkeit begrenzt.



 WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Falsche Einstellung des Gashebels oder des Geschwindigkeitsbegrenzers.

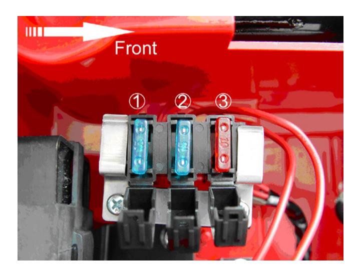
Was passieren kann:
Das Kabel des Gashebels kann beschädigt werden.
Unsachgemäßer Betrieb des Gashebels als Folge.
Kontrollverlust über das Fahrzeug mit Unfall.

Vermeiden der Gefahr:
Drehen Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer nicht mehr als 15 mm heraus.
Das freie Spiel des Gashebels sollte stets 1,0 - 4,0 mm betragen.

3.13 Sicherung

Die Hauptsicherung befindet sich unter dem Sitz. Ersetzen Sie eine alte Sicherung stets mit einer neuen gleicher Spezifikation.

Sicherungstyp:
1. 15A
2. 15A
3. 10A



3.14 Lenkerschloss



Die Öffnung der Sperre befindet sich am Lenkerschaft unter dem vorderen Stoßdämpfer.
Um das Lenkerschloss zu setzen, drehen Sie bei vollständig geparktem Fahrzeug den Lenker komplett nach rechts und drehen Sie den Zündschlüssel im Uhrzeigersinn. Der Schlüssel kann nun gezogen werden und das Lenkerschloss ist gesetzt.
Um das Lenkerschloss zu lösen, drehen Sie den Zündschlüssel nach links. Der Schlüssel kann dann abgezogen werden.

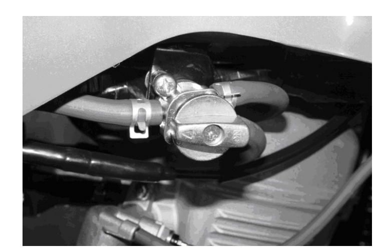
 WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Falsche Betätigung des Lenkerschlosses.

Was passieren kann:
Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren mit einerm Unfall als Folge.

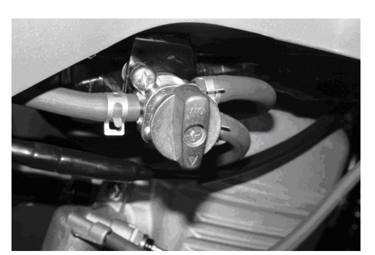
Gefahr vermeiden:
Versichern Sie sich vor jeder Fahrt, dass das Lenkerschloss nicht mehr gesetzt ist.
Betätigen Sie das Lenkerschloss niemals während der Fahrt oder während des Startens des Motors.

3.15 Kraftstoffventil

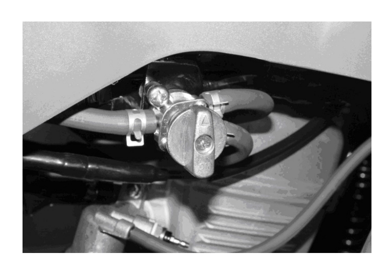
Das 3-Wege-Kraftstoffventil, das die Kraftstoffzufuhr vom Kraftstofftank zum Vergaser regelt, befindet sich an der linken Seite des Fahrzeugs.



AUS (OFF):
In dieser Position fließt kein Benzin in den Vergaser. Wenn der Motor aus ist, sollte der Hebel auf diese Position gesetzt werden.



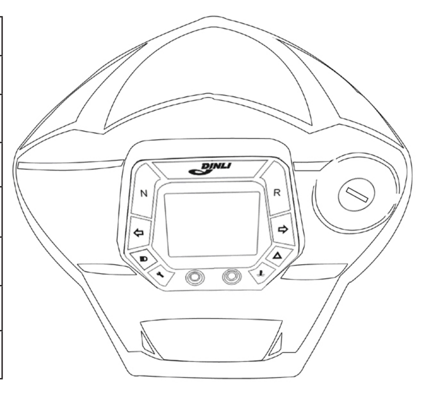
AN (ON):
In dieser Position fließt Benzin in den Vergaser. Bei der normalen Fahrt steht der Hebel in dieser Position.



RES:
Reserve. Wenn während der Fahrt der Benzinstand niedrig ist, stellen Sie den Hebel auf diese Position. Tanken Sie umgehend und stellen Sie den Hebel dann wieder auf AN.

3.16 Instrumentenbrett

N	Leerlauf
R	Rückwärts
⇦	Blinker links
⇨	Blinker rechts
≣D	Fernlicht
⚠	Warnblinkanlage
🔧	Service
🌡	Wassertemperatur



1. Blinkeranzeige ⇦ oder ⇨
Dieser Anzeige blinkt und es ertönt ein akkustisches Signal, wenn der Blinker rechts oder links gesetzt ist.

2. Fernlichtanzeige ≣D
Diese Anzeige leuchtet, wenn das Fernlicht eingeschaltet ist.

3. Leerlaufanzeige N
Diese Anzeige leuchtet, wenn der Leerlauf eingelegt ist. Legen Sie diesen Gang ein, wenn das Fahrzeug nicht bewegt wird.

4. Rückwärtsganganzeige R
Diese Anzeige leuchtet, wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist.

5. Warnblinkanzeige ⚠
Diese Anzeige blinkt, wenn die Warnblinkanlage eingeschaltet ist. Die vorderen und hinteren Blinker blinken hierbei gleichzeitig.

6. Serviceanzeige
Diese Anzeige leuchtet nach 1.000 km. Siehe auch Inspektions-plan.

7. Wassertemperaturanzeige 🌡
Wenn diese Anzeige beim einschalten der Zündung aufleuchtet, muss sofort der Motor ausgeschaltet werden. Konsultieren Sie eine autorisierte Fachwerkstatt.

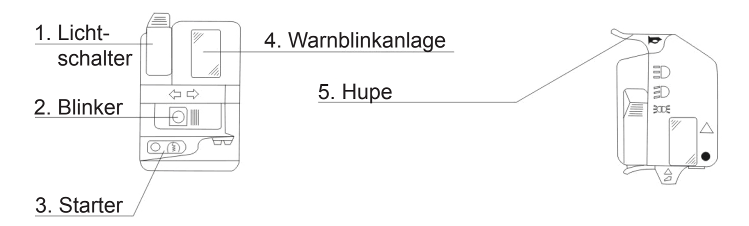
3.17 Kraftstofftank

Das Volumen des Kraftstofftanks beträgt 12 Liter, inklusive 0,8 Liter Reserve. Verwenden Sie bleifreies Benzin mit einer Oktan-zahl von 95 oder höher.



Versichern Sie sich, dass nach dem Tanken der Tankdeckel korrekt geschlossen wird.
Tanken Sie nicht direkt nachdem der Motor gelaufen ist, bzw. solange dieser noch heiß ist.
Vor dem Fahren sollte der Benzinstand geprüft werden.

3.18 Bedienelemente am Lenker



3.18.1 Lichschalter

Schalten Sie hier Scheinwerfer und Rücklichter an. Stellen Sie den Schalter auf die Position ≣D, um das Fernlicht anzuschal-ten.

3.18.2 Blinker

Setzen Sie den Blinker, wenn Sie abbiegen oder eine Spur wechseln. Drücken Sie den Schalter nach rechts, um rechts zu blinken, und nach links, um links zu blinken. Drücken Sie den Schalter nach innen, um den Blinker auszuschalten.

ACHTUNG:
Der Blinker schaltet sich nicht automatisch aus, sondern muss manuell ausgeschaltet werden, indem der Schalter nach innen gedrückt wird.
Bei ausgeschalteter Zündung funktioniert der Blinker nicht.

3.18.3 Hupe

Drücken Sie die Hupe, um zu hupen (nur bei eingeschalteter Zündung möglich).

3.18.4 Warnblinkanlage

⚠ In dieser Position ist die Warnblinkanlage eingeschaltet.
● In dieser Position ist die Warnblinkanlager ausgeschaltet.

ACHTUNG:
Setzen Sie in besonderen Situationen oder beim Parken die Warnblinkanlage.
Die Warnblinkanlage geht nicht von alleine aus, sondern muss manuell ausgeschaltet werden, indem der Schalter auf die Position ● gesetzt wird.

3.18.5 Starter

Wenn der Starter gedrückt wird, kurbelt dieser den Motor an.

HINWEIS:
Scheinwerfer und Rücklicht können nur eingeschaltet werden, wenn die Zündung eingeschaltet ist.

ACHTUNG:
Beachten Sie den Abschnitt zum starten des Motors.

4. Sicherer Umgang mit dem Fahrzeug

In diesem Abschnitt wird Ihnen der sichere Umgang mit Ihrem neuen Fahrzeug näher gebracht.

 WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Unfall.

Was passieren kann:
Bei diesem Fahrzeug handelt es sich um ein Hochleistungs-ATV, das nur von erfahrenen Fahrern betrieben und gesteuert werden sollte. Das Fahren ohne entsprechende Kenntnisse im Umgang mit ATVs kann schwere Unfälle zur Folge haben.

Gefahr vermeiden:
Es wird empfohlen, dass Sie ein Fahrsicherheitstraining mit Ihrem Fahrzeug absolvieren.

4.1 Verantwortungsvolles Fahren

- Dieses Fahrzeug darf nur von Personen gefahren werden, die über eine entsprechende Fahrerlaubnis verfügen.
- Dieses Fahrzeug richtet sich in erster Linie an erfahrene und im Umgang mit ATVs routinierte Fahrer. Es wird empfohlen, zunächst ein Fahrsicherheitstraining zu absolvieren.
- Tragen Sie stets Helm und Sicherheitskleidung.
- Fahren Sie Ihrem eigenen Können stets angepasst.

 WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Ein Fahren, das nicht dem persönlichen Können angepasst ist.

Was passieren kann:
Hierbei ist die Gefahr eines Unfalles sehr hoch, da der nicht routinierte Fahrer nicht weiß, wie in Extremsituationen mit dem Fahrzeug umzugehen ist.

Gefahr vermeiden:
Es wird empfohlen, zunächst ein Fahrsicherheitstraining zu absolvieren. Fahren Sie stets Ihrem Können angepasst.

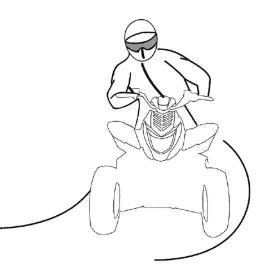
4.2 Durchfahren von seichtem Gewässer

Seichte Gewässer bis zu einer Tiefe von 52 cm können mit diesem Fahrzeug durchquert werden.
Vermeiden Sie Gewässer, die tiefer sind oder eine starke Strömung aufweisen, wie z. B. Flüsse, da in solchen schnell die Kontrolle über das Fahrzeug verloren geht.
Eine weitere Gefahr beim durchqueren seichter Gewässer geht von nicht sichtbaren Hindernissen unter der Wasseroberfläche aus. Versichern Sie sich vor der Durchquerung, dass die Strecke ohne Unfälle oder Schäden passierbar ist und fahren Sie langsam. Beachten Sie auch, dass die Bremsen haben unter Wasser nur über eine begrenzte Wirkung verfügen.

4.3 Lenken

Es ist unabdingbar, dass das Lenken zuerst bei sehr niedrigen GEschwindigkeiten geübt wird. Der Fahrer muss ein Gefühl dafür bekommen, wie sein Gewicht zu verlagern ist, um Kurven sicher zu meistern. Beim Lenken müssen die äußeren Räder einen längeren Radius fahren und somit eine längere Strecke als die Innenräder zurücklegen. Da die Hinterachse keine Ausgleichsrate der Raddrehung zulässt, reicht es nicht aus, dieses Fahrzeug einfach in die Kurve zu lenken. Um den Lenker in die Richtung der Kurve zu drehen, lehnen Sie sich vorsichtig in die

Kurve, während Ihr Gewicht auf der äußeren Fußstütze liegt.
Verwenden Sie den Gashebel, um während des Lenkens die Leistung beizubehalten. Falsches Lenken kann dazu führen, dass das Vorderrad nach vorn rutscht. In einem solchen Fall gehen Sie vom Gas und halten Sie an. Vermeiden Sie das Bremsen oder Beschleunigen, bis Sie die Richtungssteuerung wieder erlangt haben. Fahren Sie vorsichtig, um in glattem Gelände nicht ins Schleudern zu kommen.



4.4 Bergab fahren

Verlagern Sie beim bergab fahren Ihr Gewicht soweit als möglich nach hinten. Wählen Sie einen niedrigen Gang, sodass der Motor das meiste Bremsen übernimmt. Falsches Bremsen kann zu einem Traktions- und Kontrollverlust und somit zum Unfall führen.



 WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Nicht ausreichend vorsichtiges bergab fahren.

Was passieren kann:
Traktions- und Kontrollverlust über das Fahrzeug.

Gefahr vermeiden:
Befolgen Sie die Anweisungen dieses Handbuches über das bergab fahren.

HINWEIS:
Für das Bremsen beim bergab fahren ist eine spezielle Technik notwendig.
Prüfen Sie vor der Fahrt stets das Gelände.
Verlagern Sie Ihr Gewicht nach hinten und fahren Sie stets langsam und vorsichtig.
Fahren Sie nicht in einem Winkel bergab, da dies das Fahrzeug zum Umkippen bringen kann. Fahren Sie so gerade als möglich bergab.

4.5 Bergauf fahren

Bergauf fahren erfordert fortgeschrittenes Können. Bevor Sie steile Anstiege in Angriff nehmen, üben Sie zunächst an flachen Anstiegen. Fahren Sie stets nur solche Anstiege aufwärts, die Ihrem Können entsprechen. Prüfen Sie vor der Fahrt das Gelände, ob eine sichere Fahrt möglich ist.



 WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Falsches bergauf fahren.

Was passieren kann:
Traktions- und Kontrollverlust über das Fahrzeug.

Gefahr vermeiden:

Befolgen Sie die Anweisungen dieses Handbuches über das bergauf fahren.

HINWEIS:
Prüfen Sie vor der Fahrt stets das Gelände.
Verlagern Sie beim bergauf fahren Ihr Gewicht nach vorne.
Das Gefälle des Anstieges darf höchstens 25° betragen.
Meiden Sie Anstiege, wo der Untergrund glatt, rutschig oder instabil ist.
Halten Sie beide Füße auf den Trittbrettern.

4.6 Modifikationen

Nehmen Sie am Fahrzeug keine Modifiaktionen vor, um Gepäck, das schwerer als die maximale Zuladung ist, mitnehmen zu können.

 WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Das Bewegen des Fahrzeugs mit unzulässigen Modifikationen.

Was passieren kann:
Unzulässige Modifikationen führen zu verändertem Fahrverhalten und zum Verlust der Fahrsicherheit. Außerdem resultiert dies in einem sofortigen Verlust der Gewährleistung.

Gefahr vermeiden:
Das Fahrzeug darf in keiner Weise modifiziert werden. Als Zubehörteile dürfen nur solche verwendet werden, die vom Hersteller empfohlen werden.



5. Prüfungen vor der Fahrt

⚠ WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Obligatorische Prüfungen vor der Fahrt nicht durchgeführt.

Was passieren kann:
Erhöhte Unfallgefahr.

Gefahr vermeiden:
Prüfen Sie das Fahrzeug vor einer jeden Fahrt, um sicherzugehen, dass alle Komponenten einer sicheren Fahrt dienlich sind. Halten Sie des weiteren den Wartungs- und Inspektionsplan dieses Handbuches ein.

Komponente	Zu prüfen
Kleidung	Tragen Sie stets Helm und Sicherheitskleidung und prüfen Sie, ob alles in einwandfreiem Zustand ist.
Bremsen	Einwandfreie Funktion, freies Spiel, ausreichend Bremsflüssigkeit
Getriebeöl	Ölstand. Ggf. nachfüllen.
Kühler	Kühlflüssigkeitsstand
Antrieb	Säubern und schmieren des Antriebsschafts
Motor	Ölstand
Kraftstoff	Füllstand
Räder/Reifen	Einwandfreier Zustand, richtige Befestigung, korrekter Reifendruck
Lenker	Einwandfreier Zustand und korrekte Funktion, keine geknickten oder defekten Kabel
Fahrgestell (Rahmen)	Rahmen, Unterbau und Schwenkarm auf Krümmungen, Risse und andere Schäden prüfen. Bei Beschädigungen keinesfalls fahren.
Kotflügel, Abdeckungen, Bolzen, Riemen	Sicher und fest
Lichter	Korrekte Funktion
Gashebel	Korrekte Funktion und freies Spiel
Batterie	Anschlüsse prüfen

Sollten Sie sich bei einer Sache während der Prüfung oder bei den Einstellungen unsicher sein, so wenden Sie sich an den Hersteller oder Ihren Fachhändler

6. Bedienung

 WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Das Bewegen des Fahrzeugs ohne vorheriges Vertrautmachen mit allen Bedienelementen.

Was passieren kann:
Mangelnde Kenntnisse über das Fahrzeug können zu schweren Unfällen führen.

Gefahr vermeiden:
Lesen Sie dieses Handbuch aufmerksam und machen Sie sich mit den Komponenten des Fahrzeugs und deren Funktionsweisen vertraut.
Wenden Sie sich im Zweifelsfall an den Hersteller oder Ihren Fachhändler.

Allgemeiner HINWEIS zum Starten des Motors:
ACHTUNG - Drücken Sie den Starterknopf maximal für 2 bis 3 Sekunden und lassen dann wieder los.
Da ein kalter Motor mehr Kraftstoff erforderlich macht, sind mehrere wiederholte Versuche angebracht. Wenn Sie den Starterknopf länger als 2 bis 3 Sekunden gedrückt halten, wird Batterieleistung verschwendet.

6.1 Kaltstart

1. Parken Sie das Fahrzeug auf ebenem Grund und legen Sie den Leerlauf (N) ein.
2. Setzen Sie die Parkbremse und versichern Sie sich, dass das Kraftstoffventil auf EIN steht..
3. Schalten Sie die Zündung ein, indem Sie den Zündschlüssel auf ON drehen.
4. Schalten Sie in den Leerlauf (N), die entsprechende Anzeige leuchtet auf. Betätigen Sie die Bremse und halten Sie sie gezogen.



5. Drücken Sie den Gashebel im freien Spiel und dann weitere 1 mm.
6. Drücken Sie den Starterknopf und halten Sie ihn für 2 bis 3 Sekunden lang gedrückt. Falls der Motor „springt“ oder fehlzündet, drücken Sie den Gashebel zu sehr ein. Nehmen Sie den Gashebel etwas zurück und versuchen Sie es erneut mit dem Starterknopf.
7. Wenn der Motor zündet, halten Sie den Gashebel für 10 Sekunden in einer Leerlaufanhebung oder bis ein ruhiger Lauf erreicht ist.
8. Warten Sie vor dem Losfahren, bis der Motor seine Betriebstemperatur (70°C) erreicht hat, oder lassen Sie den Motor für 3 Minuten im Leerlauf.
9. Lösen Sie die Parkbremse vor dem Losfahren.

6.2 Warmstart

Wenn Sie den Motor starten wenn dieser seine Betriebstemperatur bereits erreicht hat, so betätigen Sie NICHT den Gashebel während Sie den Starterknopf drücken. Dies kann zu Beschädigungen führen.

6.3 Einfahrperiode

Die Einfahrperiode ist wichtig, um eine möglichst lange Lebens-

dauer des Motors zu ermöglichen. Die Einfahrperiode für den Motor beträgt mindestens 1 Stunde.
Beachten Sie während dieser Zeit die folgenden Punkte:

- Fahren Sie nur bei langsamen bis mittleren Geschwindigkeiten.
- Zerren Sie den Motor nicht und lassen Sie ihn nicht aufheulen.
- Vermeiden Sie Starts mit Vollgas und schnelle Beschleunigungen.
- Halten Sie den Gasgriff nicht für mehrere Sekunden in der gleichen Position. Es ist besser, den Gasgriff vor- und zurückrollen zu lassen und auf ebenem Gelände zu fahren.
- Meiden Sie steile Anstiege und sandiges Gelände, da dies den Motor und dessen Kompoenenten beschädigen könnte.

1. Fahren Sie das Fahrzeug normal für zwei 10-Minuten-Intervalle und drücken Sie den Gashebel hierbei nicht mehr als die Hälfte ein.
2. Fahren Sie als nächstes drei 15-Minuten-Intervalle mit maximal 3/4 durchgedrücktem Gashebel. Lassen Sie den Motor zwischen den Intervallen abkühlen.
3. Säubern Sie das Fahrzeug nach dem Fahren gründlich und lassen Sie es trocknen. Prüfen Sie das ganze Fahrzeug auf Beschädigungen oder lose Komponenten.
4. Beschädigungen müssen repariert und lose Komponenten wieder befestigt werden. Schmieren Sie das Fahrzeug.
5. Reparaturen dürfen nur von autorisierten Fachwerkstätten durchgeführt werden.

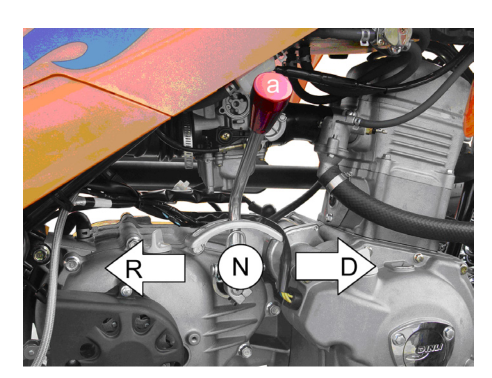
6.4 Gangschaltung

ACHTUNG:
Vor dem Schalten muss das Fahrzeug vollständig gestoppt und der Gashebel losgelassen werden. Andernfalls kann das Getriebe beschädigt werden.

6.4.1 Vorwärtsgang

1. Stoppen Sie das Fahrzeug komplett und lassen Sie den Gashebel los.
2. Setzen Sie die Parkbremse.
3. Schalten Sie in den Gang D („Drive“).
4. Lösen Sie dann die Parkbremse und betätigen Sie vorsichtig den Gashebel, um loszufahren.

D = Vorwärtsgang
N = Leerlauf
R = Rückwärtsgang



Hinweis:
Versichern Sie sich stets, dass der Gangwahlhebel in der richtigen Position sitzt.

7. Wartung & Einstellungen

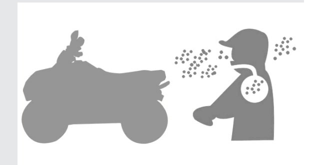
Regelmäßige Wartung
Eine regelmäßige Wartung, Einstellung und Schmierung sind unabdinglich, um ein sicheres und verlässliches Fahren zu ermöglichen. Die Langlebigkeit von Fahrzeugkomponenten hängt von vielen Einflüssen ab. Wenn Sie z. B. häufig in sandigen oder staubigen Gegebenheiten fahren, so muss das Fahrzeug häufiger inspiziert werden, als wenn Sie lediglich auf beefstigten Straßen fahren.

⚠ **Sämtliche Reparaturen und Wartungsarbeiten dürfen ausschließlich von autorisierten Fachwerkstätten durchgeführt werden.**

7.1 Sicheres Arbeiten
Lesen Sie die Sicherheitshinweise in diesem Abschnitt aufmerksam.

Kohlenmonoxid

 WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Einatmen von Abgasen bei laufendem Motor in geschlossenen Räumen.



Was passieren kann:
Ein laufender Motor in geschlossenen Räumen setzt Sie giftigen Abgasen aus, was zum Tod führen kann.

Gefahr vermeiden:
Starten Sie den Motor ausschließlich im Freien.

Heiße Komponenten

 WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Heiße Komponenten, wie z. B. Motor, Kühler, Schläuche, Glühbirnen, Auspuff, Bremsen, etc.


Was passieren kann:
Das Berühren von heißen Komponenten kann zu schweren Verbrennungen der Haut führen.


Gefahr vermeiden:
Lassen Sie das Fahrzeug und dessen Komponenten stets abkühlen, bevor Sie daran arbeiten.

Benzin

 WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Unachtsamkeit beim Umgang mit Benzin.




Was passieren kann:
Benzin ist leicht entflammbar.
Der unachtsame Umgang hiermit kann zu Feuer oder Explosion führen.

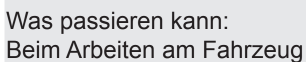
Gefahr vermeiden:

Der Tankdeckel muss stets geschlossen sein.
Arbeiten Sie in einer gut belüfteten Umgebung. Halten Sie offenes Feuer (z. B. Zigaretten, Schweißgerät, Brenner, Schleifapparate, elektrische Werkzeuge, etc.) fern vom Fahrzeug und vom Benzin.

Augenschutz

 WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Augenverletzungen oder Erblindung.

Was passieren kann:
Beim Arbeiten am Fahrzeug besteht stets die Gefahr, Fremdkörper (z. B. Kleinteile, Flüssigkeiten, Werkzeuge, etc.) in die Augen zu bekommen.

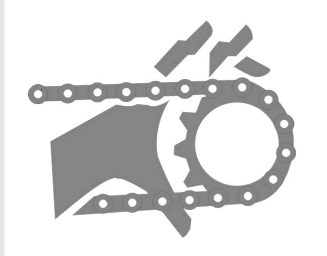


Gefahr vermeiden:
Tragen Sie stets eine Schutzbrille.

Bewegtteile

 WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Verlust von Fingern oder anderen Extremitäten

Was passieren kann:
Kleidung, Haare oder Extremitäten können sich in Bewegtteilen verheddern.

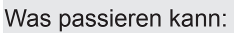


Gefahr vermeiden:
Niemals am Fahrzeug arbeiten, solange der Motor eingeschaltet.

Flüssigkeiten

 WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Fahrzeugflüssigkeiten (z. B. Motoröl, Bremsflüssigkeit, Kühlmittel, etc.).

Was passieren kann:
Fahrzeugflüssigkeiten sind gefährliche Substanzen. Haut- oder Augenkontakt oder versehentliches Schlucken kann zu schweren Verletzungen führen.



Gefahr vermeiden:
Tragen Sie stets Schutzkleidung und Schutzbrille.
Bei Haut- oder Augenkontakt oder Verschlucken suchen Sie einen Arzt auf.

Halten Sie alle Flüssigkeiten fern von Kindern und Tieren.



7.2 Inspektionsplan

C = Reinigen R = Ersetzen L = Schmieren I = Inspizieren, prüfen, säubern, einstellen, ggf. ersetzen	Serviceintervalle					
	Auslieferungsservice	Zwischenservice	Halbjahresservice	Jahresservice	Zweijahresservice	Hinweise
	0 km	500 km	2.500 km	2.500 km	2.500 km	
Warnaufkleber (Zustand, Lesbarkeit)	I	I	I	I	I	
Luftfilter	I		C	C	R	*
Rahmen (Hauptrahmen, Unterbau)	I	I	I	I	I	
Kraftstoffleitungen	I			I	I	Alle 4 Jahre ersetzen
Gashebelfunktion	I	I	I	I	I	
Zündkerze				R	R	Alle 5.000 km ersetzen
Leerlaufdrehzahl		I				
Motoröl	I	R	R	R	R	
Motorölfilter	C	R	R	R	R	
Kühlmittel	I		I	I	I	Alle 2 Jahre ersetzen
Schalter (Motor, Stop, Start, Zündung)	I			I		*
Bremsflüssigkeit	I		I	I	I	Alle 2 Jahre ersetzen
Bremssystem (Kabel, Scheiben, Bremsklötze, Schläu-che, etc.)	I	I	I	I	I	*
Bremsscheiben	I	I	I	I	I	Alle 10.000 km ersetzen
Beleuchtung (Scheinwerfer, Rücklichter, Blinker, Bremslichter, etc.)	I		I	I	I	
Batterie			I, C	I, C	I, C	
Auspuff					C	
Aufhängung	I	I		I	I	
Schrauben, Bolzen, Muttern, Riemen		I	I	I	I	
Räder/Reifen (Druck, Zustand, Abrieb)	I		I	I	I	
Lenkeraufbau	I		I	I	I	*
Schmierung	L		L	L	L	

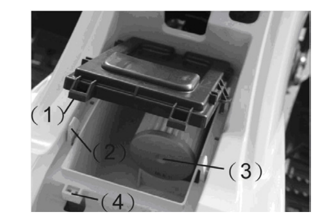
*Diese Punkte müssen beim Fahren in staubigen, sandigen oder beschneiten Gebieten häufiger inspiziert werden.

 **Alle Wartungs- und Reparaturarbeiten dürfen ausschließlich von einer autorisierten Fachwerkstatt durchgeführt werden.**

7.3 Luftfilter

HINWEIS:
Der Luftfilter befindet sich unter dem Sitz.

Das Fahrzeug darf niemals ohne Luftfilter betrieben werden, da dies zu erheblichen Beschädigungen führen kann.



1. Luftfilterabdeckung
2. Zahnräder
3. Luftfilter
4. Clip

7.4 Rahmen, Unterbau, Aufhängung

Regelmäßige Inspektion

Die Kompoenenten des Stahlgestells dieses Fahrzeug haben eine begrenzte Nutzungsdauer. Diese hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie z. B. Häufigkeit der Nutzung, Beanspruchungsgrad bei der Fahrt und Pflege. Daher ist die regelmäßige Inspektion dieser Teile unabdingbar, um eine möglichst lange Nutzungsdauer zu erreichen.

Rahmen: Primäres Stützsystem für Motor, verschiedene Komponenten und den Fahrer.
Unterbau: Zur strukturellen Unterstützung.
Schwingarm: Teil der Aufhängung.
Stoßstange: Befindet sich dern der Vorderseite des Fahrzeugs.

Agressives Fahren, das Fahren in extremem Gelände oder unter extremen Wetterbedingungen können die Nutzungsdauer der Stahlkomponenten drastisch verkürzen und gar zu Unfällen führen.

Vor jeder Fahrt sollten die Stahlkomponenten auf Beschädigungen, Risse, Verbiegungen, tiefe Kratzer, etc. geprüft werden. Das Fahrzeug darf mit derartigen Beschädigungen nicht gefahren werden. Beschädigungen müssen umgehend fachmännisch behoben werden.

 WARNUNG

Mögliche Gefahr:

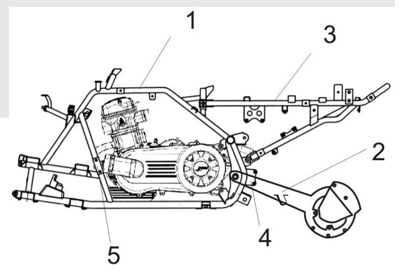
1. Fahren mit verbogenem, rostigem, gebrochenen oder sonst beschädigtem Rahmen oder doppeltem Dreiecksarm.
2. Eigenständiger Reparaturversuch.

Was passieren kann:

1. Das Fahren mit beschädigtem Rahmen kann zu schweren Unfällen führen und ist zu unterlassen.
2. Eine nichtfachmännische Reparatur des Rahmens oder des Dreiecksarmes kann zu schweren Unfällen führen und ist zu unterlassen.

Gefahr vermeiden:

Reparaturen dürfen ausschließlich von einer autorisierten Fachwerkstatt vorgenommen werden. Beschädigte Teile sollten durch neue ersetzt werden.



1. Rahmen
2. Verstrebung des hinteren Stoßdämpfers
3. Unterbau

4. Schwingarm
5. Motoraufhängung

7.5 Kraftstoff

Tanken Sie stets bleifreies Benzin (Oktanzahl 95 oder höher).

 WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Überfüllen des Tanks.

Was passieren kann:
Benzin dehnt sich bei Hitze (z. B. vom Motor, von der Sonne, etc.) aus und kann aus dem Tank auslaufen, wenn dieser überfüllt wurde, was zu Brand führen kann.

Gefahr vermeiden:
Tanken Sie nur soviel, bis die richtige Menge ereicht ist.

ACHTUNG:
Sollte der Motor „klopfen“. so verwenden Sie eine andere Benzinmarke oder Benzin mit höherer Oktanzahl. Falsche Kraftstoffe oder Zusätze können den Motor und dessen Komponenten (z. B. Benzinsystem, Sensoren, Tank, Schläuche, etc.) schwer beschädigen.

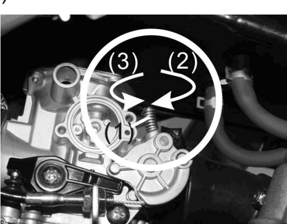
7.5.1 Tanken

1. Schalten Sie Motor und Zündung komplett aus.
2. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
3. Öffnen Sie den Tankdeckel und füllen Sie vorgeschriebenes Benzin ein.
4. Bringen Sie den Tankdeckel wieder an und ziehen diesen fest.
5. Versichern Sie sich, dass der Schlauch wieder korrekt angebracht wird..

7.5.2 Einstellen der Leerlaufdrehzahl

Die Einstellschraube der Leerlaufdrehzahl befindet sich am Vergasergehäuse. Sie ist von der linken Fahrzeugseite her zugänglich. Es ist spezielles Werkzeug notwendig, um die Motordrehzahl ablesen (anzeigen) zu können. Diese Einstellung sollte daher von einer autorisierten Fachwerkstatt durchgeührt werden.

1. Um die Leerlaufdrehzahl einzustellen, sollte der Motor zunächst Betriebstemperatur (60°C) erreicht haben.
2. Um die Leerlaufdrehzahl einzustellen, drehen Sie die Einstellschraube (1) in Richtung (2), um die Drehzahl zu erhöhen oder in Richtung (3), um die Drehzahl zu verringern.



(1) Einstellschraube
(2) Drehzahl erhöhen (im Uhrzeigersinn)
(3) Drehzahl verringern (entgegen dem Uhrzeigersinn)

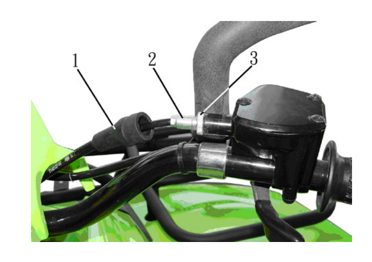
7.5.3 Einstellen des Gashebels

Lösen Sie die Feststellschraube und drehen Sie dann an der Einstellschraube, bis das spezifizierte freie Spiel gegeben ist. Ziehen Sie anschließend die Feststellschraube wieder fest.

HINWEIS:
Sollte eine korrekte Einstellung nicht möglich sein oder der Gashebel nicht richtig funktionieren, so kann das Kabelende am Gashebel eingestellt werden. Dies sollte ausschließlich durch

eine autorisierte Fachwerkstatt durchgeführt werden.

1. Gummiabdeckung
2. Feststellschraube
3. Einstellschraube



7.6 Motoröl

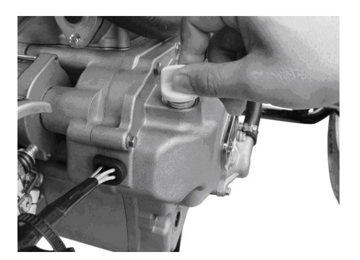
Motoröl ist eine wichtige Einflussgröße auf die Nutzungsdauer des Motors. Serviceintervalle müssen gemäß dem Inspektionsplan in diesem Handbuch eingehalten werden.
Unter schwierigen Fahrbedingungen müssen Wartungen häufiger durchgeführt werden.

7.6.1 Motorölstand prüfen

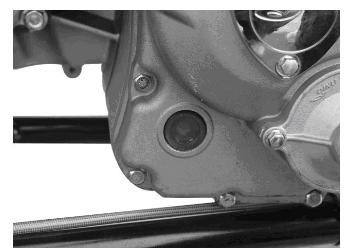
Prüfen Sie vor jeder Fahrt den Motorölstand. Dieser kann anhand der Ölstandsanzeige im rechten Kurbelwellengehäuse abgelesen werden.

ACHTUNG:
Lassen Sie vor der Prüfung den Motor etwa 1 Minute laufen, da das Ergebnis sonst zu ungenau ist.
Füllen Sie immer nur kleine Mengen nach und prüfen Sie danach den Stand.

1. Um den Ölstand zu prüfen, lassen Sie zuerst den Motor etwa 1 Minute im Leerlauf laufen.
2. Lesen Sie am Sichtfenster den Ölstand ab und füllen Sie ggf. Öl nach.



1. Motoröldeckel



2. Sichtfenster

3. Um Öl nachzufüllen, öffnen Sie den Deckel des Motoröltanks und füllen Sie Öl vorsichtig ein. Nicht überfüllen!!
4. Schließen Sie den Deckel wieder.

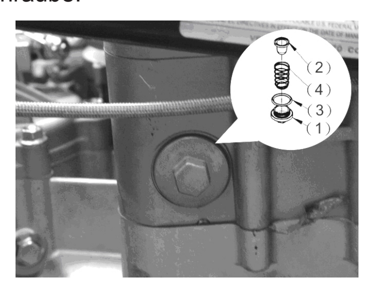
Wenn das Fahrzeug häufig verwendet wird, prüfen Sie den Ölstand entsprechend oft. Ein erhöhter Ölstand kann auf die Ansammlung von Verunreinigungen, wie Wasser oder Benzin auf dem Boden des Öltanks hinweisen.
Dies kann zu Beschädigungen führen. Daher muss in einem solchen Fall das Wasser abgelassen werden.
Wasser sammelt sich an, wenn die Außentemperatur fällt.

7.6.2 Öl wechseln

Öl muss entsprechend den Intervallen aus dem Inspektionsplan in diesem Handbuch gewechselt werden. Führen Sie nach der ersten Betriebsstunde oder nach dem ersten Auftanken (je nachdem, was zuerst eintritt) einen Anlauf-Ölwechsel durch. Wenn das Fahrzeug in schwierigen Bedingungen gefahren wird, sind häufigere Ölwechsel notwendig.

HINWEIS:
Halten Sie ein Tuch griffbereit, um evtl. Ölspritzer sofort zu beseitigen.

1. Starten Sie den Motor und warten Sie, bis dieser seine Betriebstemperatur (60°C) erreicht hat (dies dauert etwa 2 bis 3 Minuten). Schalten Sie dann den Motor aus.
2. Stellen Sie einen Auffangbehälter unter den Öltank und entfernen Sie die Ablassschraube.



1. Ablassschraube
2. Screen
3. O-Ring
4. Feder

3. Lassen Sie das Öl komplett ab.
4. Ersetzen Sie den Dichtungsring, befestigen Sie die Ablassschraube und stellen Sie das Drehmoment auf 19 Nm ein.

HINWEIS:
Die Dichtflächen an der Ablassschraube und das Kurbelwellengehäuse müssen frei von Schnittgrat, Kerben oder Kratzern sein.

5. Entfernen Sie den Öleinfülldeckel und füllen Sie die Kurbelwelle mit empfohlenem Öl.
6. Legen Sie den Leerlauf (N) ein und setzen Sie die Parkbremse.
7. Stoppen Sie den Motor und prüfen Sie alles auf Undichtigkeiten.
8. Prüfen Sie erneut den Ölstand am Sichtfenster.
9. Entsorgen Sie den alten Filter, Altöl, sowie verschmutzte Lappen und Tücher umweltgerecht, entsprechend den örtlichen Gesetzen und Vorschriften.

ACHTUNG:
Ziehen Sie die Ablassschraube nicht zu fest an. Dies kann das Gewinde des Filtergehäuses beschädigen. Falls die Abdeckung undicht ist, muss gegebenenfalls der Dichtungsring ersetzt oder die Abdeckung und die Gehäuseoberfläche auf Schäden untersucht werden.

7.7 Getriebeöl

Getriebeöl ist eine wichtige Einflussgröße auf die Nutzungsdauer des Getriebes. Serviceintervalle müssen gemäß dem Inspektionsplan in diesem Handbuch eingehalten werden.
Unter schwierigen Fahrbedingungen müssen Wartungen häufiger durchgeführt werden.

7.7.1 Getriebeölstand prüfen

Prüfen Sie vor jeder Fahrt den Getriebeölstand. Dieser kann anhand der Ölstandsanzeige in der Getriebeabdeckung abgelesen werden.

ACHTUNG:
Lassen Sie vor der Prüfung den Motor etwa 1 Minute laufen, da das Ergebnis sonst zu ungenau ist.
Füllen Sie immer nur kleine Mengen nach und prüfen Sie danach den Stand.

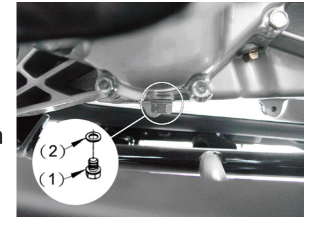
1. Um den Ölstand zu prüfen, lassen Sie den Motor 1 Minute laufen und schalten Sie ihn dann wieder aus.
2. Der Ölstand kann am Sichtfenster abgelesen werden.
   (1) Öleinfülldeckel
   (2) Sichtfenster
3. Ist zu wenig Öl vorhanden, so füllen Sie von empfohlenem Öl nach. Nicht überfüllen!!
4. Schließen Sie den Öleinfülldeckel nach dem Einfüllen wieder.

Wenn das Fahrzeug häufig verwendet wird, prüfen Sie den Ölstand entsprechend oft.

7.7.2 Getriebeöl wechseln

Öl muss entsprechend den Intervallen aus dem Inspektionsplan in diesem Handbuch gewechselt werden. Führen Sie nach der ersten Betriebsstunde oder nach dem ersten Auftanken (je nachdem, was zuerst eintritt) einen Anlauf-Ölwechsel durch. Wenn das Fahrzeug in schwierigen Bedingungen gefahren wird, sind häufigere Ölwechsel notwendig.

HINWEIS:
Halten Sie ein Tuch griffbereit, um evtl. Ölspritzer sofort zu beseitigen.



1. Stellen Sie eine Wanne unter das Getriebegehäuse und lösen Sie die Ablassschraube.
   (1) Ablassschraube
   (2) Unterlegscheibe
2. Lassen Sie das Öl vollständig ab.
3. Ersetzen Sie den Dichtungsring, befestigen Sie die Ablassschraube und stellen Sie das Drehmoment auf 19 Nm ein.

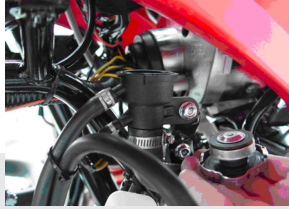
HINWEIS:
Die Dichtflächen an der Ablassschraube und das Kurbelwellengehäuse müssen frei von Schnittgrat, Kerben oder Kratzern sein.

4. Prüfen Sie erneut den Ölstand am Sichtfenster.
5. Entsorgen Sie den alten Filter, Altöl, sowie verschmutzte Lappen und Tücher umweltgerecht, entsprechend den örtlichen Gesetzen und Vorschriften.

7.8 Motorkühlsystem

Luft aus dem Kühlsystem ablassen

1. Füllen Sie vor dem ersten Motorstart Kühlflüssigkeit in den Kühlmittelbehälter ein.
2. Warten Sie 5 Minuten, bevor Sie den Deckel des Kühlmittelbehälters schließen



HINWEIS:
Ablassen von Luft im Kühlsystem vermeidet ein Überhitzen des Motors.

ACHTUNG:
Prüfen Sie vor jeder Fahrt, ob ausreichend Kühlmittel im Kühler und im Kühlmittelbehälter vorhanden ist.

7.8.1 Kühlmittelstand

Der Behälter für das Motorkühlmittel befindet sich an der rechten Fahrzeugseite unter dem vorderen Kotflügel. Prüfen Sie dem Kühlmittelstand bei kaltem Motor. Der Kühlmittelstand schwankt, wenn das Fahrzeug in Betrieb ist. Bei kaltem Motor muss der Kühlmittelstand an der Markierung „LEVEL“ sein. Es wird empfohlen, eine 50:50-Mischung aus qualitativ hochwertiger, aluminiumkompatibler Kühlflüssigkeit und destilliertem Wasser zu verwenden.

 WARNUNG

Mögliche Gefahr:
Schwere Verbrennungen.

Was passieren kann:
Die unter Hochdruck stehende Kühlflüssigkeit kann aus dem Behälter spritzen, wenn dieser geöffnet und das System heiß ist.

Gefahr vermeiden:
Lassen Sie den Motor vollständig abkühlen, bevor Sie den Deckel abnehmen.

(1) Kühlmittelbehälter
(2) Entlüftungsschlauch
(3) Clip

HINWEIS:
Das Kühlmittelsystem des Fahrzeugs ist selbstentlüftend und die Schläuche sollten sichtbar sein.

7.8.2 Prüfen des Kühlmittelstands



1. Versichern Sie sich, dass Motor und Kühler vollständig abgekühlt sind.
2. Lesen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittelbehälter ab, ohne den Deckel abzunehmen. Der Stand sollte zwischen den Markierungen „FULL“ und „ADD“ liegen.

7.8.3 Kühlmittel einfüllen

1. Kühlmittel darf nur bei kaltem Motor eingefüllt werden.
2. Legen Sie einen großen, dicken Lappen über den Deckel des Kühlmittelbehälters und öffnen Sie diesen langsam und vorsichtig, sodass Restdruck entweichen kann. Nehmen Sie den Deckel vollständig ab und füllen Sie mithilfe eines sauberen Trichters das vorgeschreibene Kühlmittel hinzu, bis die Markierung „FULL“ erreicht ist.
3. Bringen Sie den Deckel wieder an und prüfen Sie das Kühlsystem auf Lecks.

7.8.4 Kühlflüssigkeit wechseln

1. Versichern Sie sich, dass Motor und Kühlsystem vollständig abgekühlt sind. Tragen Sie eine Schutzbrille und Schutzhandschuhe. Halten Sie einige Lappen griffbereit, um Verschüttungen aufzuwischen.
2. Entfernen Sie den Clip.
3. Entfernen Sie den Schlauch des Kühlmittelbehälters und lassen Sie das Kühlmittel vollständig ablaufen. Bringen Sie dann den Schlauch und den Clip wieder an.
4. Füllen Sie das vorgeschriebene Kühlmittel in den Kühler, bis die Markierung „LEVEL“ erreicht ist.

7.9 Bremsen

7.9.1 Systemtest

1. Ziehen Sie die Bremshebel fest an und prüfen Sie die Bremsfunktion. Die Hebel sollten sich kräftig anfühlen und es muss ausreichend Kraft auf die Bremsen übertragen werden, um das Fahrzeug vollständig anhalten zu können. Wenn sich die Bremshebel schwammig oder schwach anfühlen, oder nicht ausreichend Bremskraft vorhanden ist, die das Fahrzeug am wegrollen hindert, so muss dies von einer autorisierten Fachwerkstatt geprüft werden.
2. Prüfen Sie auf undichte Stellen. Prüfen Sie die gesamte Länge des Schlauches und achten Sie auf Hohlschrauben, Bremssättel und Hauptzylinder.
3. Prüfen Sie die Funktion der Fußbremse, indem Sie diese betätigen. Beim bremsen müssen Sie einen Widerstand spüren. Die Fußbremse überträgt Bremskraft auf alle 4 Räder gleichmäßig.
4. Prüfen Sie die Bremsklötze auf Abrieb und Beschädigungen.
5. Prüfen Sie beide Bremssysteme bei minimaler Geschwindigkeit auf ebenem Grund. Prüfen Sie die Bremsen vor jeder Fahrt.
6. Beim Fahren unter nassen Gegebenheiten oder nach dem Durchqueren von Wasser betätigen Sie die Bremsen einige Male sanft, sodass die Reibungshitze die Beläge und Bremsscheiben trocknet.

7.9.2 Bremsflüssigkeit

 WARNUNG

Mögliche Gefahr:
Verwendung von verunreinigter Bremsflüssigkeit, Verwendung von falscher Bremsflüssigkeit oder Vermischen verschiedener Bremsflüssigkeiten.

Was passieren kann:
Verminderte Funktion oder Totalausfall des Bremssystems und der Bremsen.

Gefahr vermeiden:
Verwenden Sie ausschließlich DOT4-Bremsflüssigkeit aus einem versiegelten Behälter. Flüssigkeit aus einem Behälter, der schon einmal geöffnet war, kann Feuchtigkeit aufnehmen oder durch Staub und Schmutz verunreinigt sein.

ACHTUNG:
Halten Sie Bremsflüssigkeit fern von lackierten, Plastik- oder Gummi- und Oberteilen. Schützen Sie solche Teile mit einem Lappen. Sollten solche Teile dennoch in Kontakt mit Bremsflüssigkeit kommen, waschen Sie diese umgehend ab.

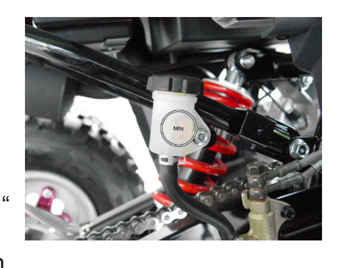
7.9.3 Handbremse

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf ebenen Untergrund ab und drehen Sie den Lenker gerade, um das Handbremssystem zu prüfen.
2. Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand am Sichtfenster (1) des Behälters. Der Stand muss sich überhalb der Markierung „LOWER“ (2) befinden. Füllen Sie gegebenenfalls Bremsflüssigkeit nach.
3. Vor dem Einfüllen von Bremsflüssigkeit, entfernen Sie sämtlichen Schmutz und Staub vom Bremsflüssigkeitsbehälter.

4. Entfernen Sie die Schrauben der Abdeckung des Hauptzylinders der Handbremse, die Abdeckung und die Membran.
5. Füllen Sie vorgeschriebene Bremsflüssigkeit nach, bis der Stand die Markierung „LOWER“ übersteigt.
6. Bringen Sie Membran, Abdeckung und Schrauben wieder an.

HINWEIS:
Der Behälter des Hauptzylinders der Handbremse befindet sich am linken Lenker. Das Fahrzeug muss auf ebenem Grund stehen und der Behälter eben sein. Entfernen Sie sämtlichen Schmutz und Staub vom Behälter, bevor sie Bremsflüssigkeit nachfüllen.

7.9.4 Fußbremse



1. Zum Prüfen des Bremsflüssigkeitsstands der Fußbremse muss das Fahrzeug auf ebenem Grund stehen und der Behälter eben sein. Der Flüssigkeitsstand muss sich überhalb der Markierung „MIN“ befinden. Füllen Sie gegebenenfalls Bremsflüssigkeit nach.
2. Vor dem Einfüllen von Bremsflüssigkeit, entfernen Sie sämtlichen Schmutz und Staub vom Bremsflüssigkeitsbehälter. Füllen Sie vorgeschriebene Bremsflüssigkeit ein, bis die Markierung „MIN“ überschritten wird.
3. Prüfen Sie vor der Fahrt die korrekte Funktion der Bremse.

7.9.5 Parkbremse
Wenn Sie das Fahrzeug parken, so ziehen Sie zunächst die Handbremse und setzen Sie dann den Parkbremshebel wie in Abschnitt 3.6 beschrieben.
Wenn das Fahrzeug geparkt ist, gestartet wird oder im Leerlauf läuft, sollte stets die Parkbremse gesetzt sein, um ein wegrollen zu vermeiden.




WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Fahren mit nicht korrekt funktionierenden Bremsen.

Was passieren kann:
Verlust der Bremswirkung, was zu schweren Unfällen führen kann.

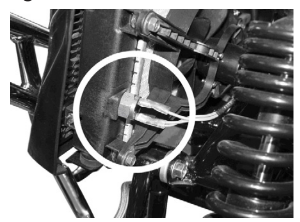
Gefahr vermeiden:
Prüfen Sie stets vor jeder Fahrt das komplette Bremssystem.
Schmieren Sie das Bremskabel mit Kabelschmiere, um vorzeitige Abnutzung oder ein verrosten zu vermeiden.
Versichern Sie sich, dass der Bremsarm, die Feder, der Stab und die Riemen in gutem Zustand sind.
Lassen Sie abgenutzte Bremsbeläge rechtzeitig ersetzen.

7.10 Elektrik
Viele Fehler der Elektrik werden durch falsche elektrische Anschlüsse oder Verbindungen verursacht, z. B. nasse Pole/Stifte,

verschmutzte oder verrostete Pole/Stifte oder gebrochene oder verbogene Kabelstifte innerhalb von Mehrfachsteckern.

7.10.1 Temperatursensor der Kühlflüssigkeit

Der Temperatursensor des Motors besteht aus Messing und befindet sich an der linken Fahrzeugseite. Wenn die Temperatur des Motors zu heiß wird, so leuchtet die Kühlmitteltemperaturanzeige auf. Stoppen Sie in diesem Fall das Fahrzeug umgehend, schalten Sie Motor und Zündung aus und suchen Sie eine autorisierte Vertragswerkstatt auf.



7.10.2 Sicherung

Die Sicherung befindet sich unter dem Sitz. Wenn eine Sicherung wiederholt durchbrennt, so deutet dies normalerweise auf einen Kurzschluss oder eine Überladung im elektrischen System hin. Ein solches Problem kann vorübergehend oder dauerhaft sein. Fahren Sie das Fahrzeug in beiden Fällen nicht, da ein elektrischer Brand zu schweren Unfällen führen kann. Sollte die Sicherung regelmäßig durchbrennen, so suchen Sie eine autorisierte Vertragswerkstatt auf.

 WARNUNG

Mögliche Gefahr:
Elektrisches Feuer oder Beschädigungen am elektrischen System des Fahrzeugs.

Was passieren kann:
Eine Fehlfunktion im elektrischen System erhöht die Wahrscheinlichkeit eines schweren Unfalls. Es dürfen ausschließlich solche Sicherungen verwendet werden, wie in diesem Handbuch spezifiziert.

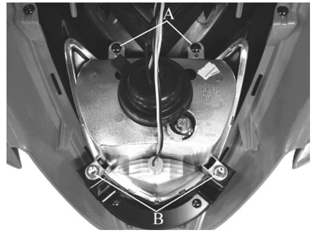
Gefahr vermeiden:
Verwenden Sie nur vom Hersteller empfohlene Sicherungen.
Verwenden Sie anstelle der Sicherung keine anderen Materialien.
Sollte eine neue Sicherung direkt nach dem Einsetzen durchbrennen, so muss das gesamte elektrische System durch eine autorisierte Vertragswerkstatt geprüft werden.
Schalten Sie zum Prüfen der Sicherung immer Motor und Zündung aus. Andernfalls kann es zu einem Kurzschluss kommen.
Prüfen Sie den Zustand des Kabelbaums und der Anschlüsse, bevor Sie eine Sicherung austauschen.

7.10.3 Beleuchtung

HINWEIS:
Öl an Ihren Händen kann an einer Glühbirne vorzeitige Ausfallerscheinungen verursachen.

Scheinwerferglühbirne ersetzen

1. Lösen Sie den Anschluss der Scheinwerferbefestigung.
2. Lösen Sie die Schrauben (A) und Bolzen (B) des Scheinwerfergehäuses und entfernen Sie die Glühbirne.
3. Setzen Sie eine neue Glühbirne ein und bringen Sie alle Teile wieder an.
4. Prüfen Sie die korrekte Funktion.



Rücklichtglühbirne ersetzen

Nehmen Sie die Rücklichtabdeckung ab, indem Sie die Bolzen lösen.



1. Ziehen Sie die alte Glühbirne aus der Fassung und installieren Sie eine neue Glühbirne.
2. Drücken Sie die neue Glühbirne in die Fassung und drehen Sie diese im Uhrzeigersinn, um sie zu befestigen.
3. Prüfen Sie die korrekte Funktion.

7.10.4 Batterie

Alle Modelle verwenden eine versiegelte Batterie und sind dadurch wartungsfrei, abgesehen von einer routinemäßigen Aufladung bei Lagerung und Reinigung. Der Batterieservice muss stets durch eine autorisierte Fachwerkstatt durchgeführt werden.

ACHTUNG:
Setzen Sie eine wartungsfreie Batterie niemals Wasser aus.
Lagern Sie eine Batterie niemals im entladenen Zustand.

 WARNUNG

Mögliche Gefahr:
Öffnen der Batterie, entfernen des Deckelstreifens oder einfüllen von Flüssigkeiten in die Batterie.

Was passieren kann:
Entweichen von giftigen Gasen/Dämpfen oder korrodierten Flüssigkeiten, was zu schweren Verletzungen/Krankheiten führen kann.

Gefahr vermeiden:
Batterie niemals öffnen und den Deckelstreifen nicht entfernen.
Zündquellen (z. B. Zigaretten, Feuer, Funken, etc.) von der Batterie fernhalten.

Halten Sie die Pole der Batterie frei von Korrosion. Entfernen Sie eventuellen Rost mit einer steifen Drahtbürste. Verwenden Sie zum Reinigen eine Lösung aus einem Löffel Backlöffel und einer Tasse Wasser. Gut mit Leitungswasser abspülen und mit einem trockenen Handtuch trocken wischen. Die Pole mit dielektrischer Schmiere oder Vaseline fetten.

Batterie lagern

Wenn Sie das Fahrzeug länger als 3 Monate einlagern, dann sollte die Batterie entfernt und an einem kühlen, trockenen Ort ohne Sonneneinstrahlung gelagert werden. Prüfen und laden Sie die Batterie monatlich neu auf, bevor Sie sie wieder verwenden.

Batterie laden

Um eine versiegelte Batterie zu warten, ist es wichtig, dass diese voll geladen ist. Die Batterie in diesem Fahrzeug ist versiegelt und das Siegel kann nicht entfernt werden. Verwenden Sie ein Spannungs- oder ein Mehrfachmessgerät, um die DC-Spannung zu messen. Eine vollständig geladene Batterie weist einen Wert von 18Ah auf. Sollte der Wert geringer sein, muss die Batterie geladen werden.

HINWEIS:
Prüfen Sie den Batteriezustand stets vor dem Laden und 1 bis 2 Stunden danach.

7.10.5 Zündkerze
Zündkerze in diesem Fahrzeug: DCPR7EA-9
Elektrodenabstand: 0,6 - 0,7 mm
Drehmoment der Zündkerze: 250 kgf-cm

ACHTUNG:
Die Verwendung einer nicht empfohlenen Zündkerze kann zu schweren Motorschäden führen und zum Garantieverlust führen. Der Zustand der Zündkerze deutet auf die Leistung des Motors hin. Die Zündkerze sollte nach dem Aufwärmen des Motors und nach Fahrten bei höheren Geschwindigkeiten geprüft werden. Prüfen Sie die Zündkerze umgehend auf die richtige Farbe.

Normal
Die normale Isolatorspitze ist grau oder hellbraun. Nur wenige Verbrennungsrückstände sind vorhanden. Die Elektroden sind nicht durchgebrannt oder erodiert. Dies deutet auf einen optimalen Wärmebereich für den Motor hin.

Eine weiße Isolatorspitze deutet auf Überhitzung hin.

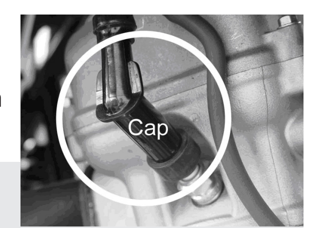
Nass verschmutzt
Die Isolatorspitze ist schwarz. Ein feuchter Ölfilm bedeckt die Zündkerze. Über der gesamten Nase kann eine Kohleschicht liegen. Meistens ist die Ursache hierfür zu viel Öl, die Verwendung von falschem Öl, falsche Handhabung des Choke oder falsche Vergasereinstellungen.

Herausnehmen und ersetzen
HINWEIS:
Das Warten der Zündkerze erfordert einen gewissen Grad an mechanischen Fertigkeiten und spezielles Werkzeug.

1. Drehen Sie den Kraftstofftank zu.
2. Entfernen Sie den Feststellbolzen und den Clip des Zündkerzenkabels.
3. Reinigen Sie Flächen neben dem Kabel, sodass kein Schmutz in den Zylinderkopf gelangen kann, wenn das Kabel und die Zündkerze entfernt werden.
4. Verwenden Sie eine Zündkerzenbuchse und eine Verlängerung, um die Zündkerze vom Zylinderkopf zu entfernen.
5. Benetzen Sie das Gewinde leicht mit einer nicht angreifenden Mischung. Dies ermöglicht ein einfacheres Entfernen der Zündkerze in der Zukunft.
6. Setzen Sie die Zündkerze in den Zylinderkopf und drehen Sie die auf das vorgeschriebene Drehmoment fest.
7. Bringen Sie die abgenommenen Teile wieder an.

7.11 Luftfilter reinigen

Der Luftfilter befindet sich unter dem Sitz.



 WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Feuer oder Explosion. Beschädigungen des Luftfilters.

Was passieren kann:
Das Verwenden von Benzin oder anderen, leicht entflammbaren Lösungen zur Reinigung des Luftfilters kann zu Feuer oder Explosion führen.

Gefahr vermeiden:
Verwenden Sie nur nicht brennbare Lösungen zur Reinigung des Luftfilters.

ACHTUNG:
Betreiben Sie das Fahrzeug niemals ohne Luftfilter. Ungefilterte Luft, die in den Motor gelangt führt zu schneller Abnutzung und schweren Beschädigungen.Reinigen Sie vor dem Herausnehmen des Filters immer zuerst die umgebenden Flächen, um das Risiko zu vermindern, dass Fremdkörper, Wasser, Schmutz, etc. in das Innere gelangen.

1. Nehmen Sie den Sitz ab.
2. Lösen Sie den Halteclip des Filters und nehmen Sie ihn dann ab.
3. Lösen Sie die Schrauben
4. Schieben Sie das Zahnrad zur Seite, um die Filterabdeckung abzunehmen.
5. Nehmen Sie den Luftfilter heraus.

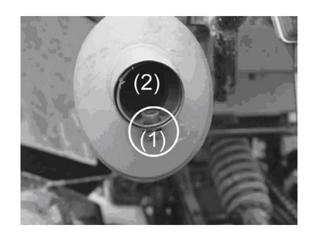
   (1) Clip
   (2) Filterabdeckung
   (3) Schrauben
   (4) Zahnrad

6. Reinigen Sie das Filterlement mit einer speziellen Reinigungslösung. Spülen Sie das Element mit warmem Wasser ab und lassen Sie es trocknen.
7. Bringen Sie die abgenommenen Teile wieder an.

7.12 Auspuff

Reinigung des Funkenfängers

Innerhalb der im Inspektionsplan dieses Handbuches festgelgten Zeitabständen muss der Funkenfänger von Kohlenstoffansammlungen befreit werden.



(1) Schrauben
(2) Funkenfänger

1. Parken Sie das Fahrzeug im Freien auf ebenem Grund, legen Sie den Leerlauf (N) ein und setzen Sie die Parkbremse. Versichern Sie sich, dass Motor und Abgassystem vollständig abgekühlt sind.
2. Nehmen Sie die Auspuffabdeckung ab und lösen Sie die Schrauben des Funkenfängers. Nehmen Sie diesen dann heraus.
3. Verwenden Sie eine nicht-synthetische Bürste, um das Raster des Funkenfängers zu reinigen. Entfernen Sie gegebenenfalls Rückstände mit Druckluft.
4. Prüfen Sie das Raster auf Abnutzung und Beschädigungen und ersetzen Sie es gegebenenfalls durch ein neues.
5. Bringen Sie alle abgenommenen Teile wieder an.

7.13 Aufhängung

Die vorderen und hinteren Aufhängungssysteme werden werkseitig mit Werten eingestellt, die für einen durchschnittlichen Fahrer (Größe und Gewicht) entwickelt wurden. Individuelle Einstellungen hängen von Ihrem Können, Ihrem Gewicht und Fahrstil ab. Die Verstellbarkeit der Aufhängungssysteme hängt von den jeweils installierten Stoßdämpfern ab.



 WARNUNG
Mögliche Gefahr:
Ungleichmäßig eingestellte Stoßdämpfer.

Was passieren kann:
Ungleichmäßige Einstellungen führen zu verminderter Handhabbarkeit und Instabilität. Verlust über die Kontrolle des Fahrzeuges und Unfälle können die Folge sein.

Gefahr vermeiden:
Einstellungen dürfen nur vorgenommen werden, sofern diese für das jeweilige Fahrzeug vorgesehen sind. Einstellungen dürfen nur von autorisierten Fachwerkstätten durchgeführt werden.

ACHTUNG:
Drehen Sie die Regler nicht über die vollständig geschlossene Position (vollständig sitzend) hinaus. Wenn beim Schließen der Regler zu viel Kraft angewandt wird, können wichtige Dichtungsflächen beschädigt werden.

7.14 Räder

 WARNUNG
Mögliche Gefahr:
1. Beschädigte Kurbelkeile (oder Wiederverwendung von Kurbelkeilen).
2. Fahren mit beschädigten Radfelgen.

Was passieren kann:
1. Ein beschädigter Kurbelkeil kann herausgedrängt werden, was dazu führt, dass die Achsmutter und das Rad plötzlich abfallen. Dies führt zu Kontrollverlust über das Fahrzeug und Unfall.
2. Sind die Radfelgen beschädigt, tritt Luftdruck heraus, was zu falschem Reifendruck führt. Dies kann einen Kontrollverlust über das Fahrzeug und Unfall als Folge haben.

Gefahr vermeiden:
1. Prüfen Sie den Zustand der Kurbelkeile regelmäßig. Ersetzen Sie einen beschädigten durch einen neuen. Kurbelkeile dürfen nicht wiederverwendet werden.
2. Prüfen Sie den Zustand der Radfelgen vor jeder Fahrt. Stellen Sie Verformungen, tiefe Kratzer, Auswuchtungen oder andere Schäden fest, müssen die Felgen durch neue ersetzt werden.

7.14.1 Inspektion der Räder

1. Prüfen Sie die Radfelgen auf Beschädigungen.
2. Um den Zustand der Vorderradlager zu prüfen, heben Sie die Vorderseite des Fahrzeugs an, sodass auf den Vorderrädern kein Gewicht lastet.
3. Bewegen Sie die Radoberseite vor und zurück. Wenn das freie Spiel seitlich zu groß ist, darf das Fahrzeug nicht gefahren werden. Ein zu großes freies Spiel kann durch beschädigte Muffen des Dreiecksarmes, beschädigte oder abgenutzte Radlager, falsch eingestellte oder lose Kugelgelenke oder andere Beschädigungen des Lenkeraufbaus hervorgerufen werden. Wenden Sie sich an eine autorisierte Vertragswerkstatt.
4. Versichern Sie sich vor jeder Fahrt, dass die Felgenschrauben und Kurbelkeile (1) in einwandfreiem Zustand sind.

7.15 Reifen

Der Luftdruck in den Reifen beeinflusst die Steuerbarkeit und die Stabilität des Fahrzeugs. Prüfen Sie vor jeder Fahrt den Reifendruck und passen Sie diesen ggf. an die vorgegebenen Werte an. Herkömmliche Autoreifendruckmessgeräte können den Reifendruck dieses Quads nicht genau anzeigen.





 WARNUNG

Mögliche Gefahr:

1. Ungleichmäßiger oder falscher Reifendruck.
2. Falsche Reifen.

Was passieren kann:

Der Reifendruck beeinflusst das Handling und die Stabilität des Fahrzeugs. Verwenden Sie ausschließlich solche Reifen, die in diesem Handbuch spezifiziert sind. Falsche Reifen und falscher Reifendruck können zu Kontrollverlust über das Fahrzeug und Unfall führen.

Gefahr vermeiden:

Versichern Sie sich vor jeder Fahrt, dass die Reifen den richtigen Druck haben.
Messen Sie den Druck bei kalten Reifen.
Reifen und Reifendruck müssen den Angaben in diesem Handbuch entsprechen.

Homologation		
Max. Belastung	Vorne: 92,6 kg Hinten: 132 kg	Typ
Vorderreifen	21 x 7.00 - 10 25N	Schlauchlos
Hinterreifen	20 x 11.00 - 9 38N	Schlauchlos

7.15.1 Prüfen der Reifen

Prüfen Sie den Reifendruck regelmäßig mit einem Luftdruckmessgerät. Die Reifen sollten bis zum vorgeschriebenen Druck aufgepumpt sein:

Vorne: 0,35 bar
Hinten: 0,35 bar

7.15.2 Maximale Abnutzung

1. Prüfen Sie den Reifendruck bei kalten Reifen vor der Fahrt.
2. Der Reifendruck muss auf beiden Seiten gleich sein.
3. Der Reifendruck darf nicht unter den Mindestwert fallen.
4. Zu hoher Druck kann einen Reifen zum Platzen bringen. Pumpen Sie Reifen langsam und vorsichtig auf. Zu schnelles Aufpumpen kann einen Reifen zum Platzen bringen.
5. Prüfen Sie das Reifenprofil. Wenn dieses weniger als 3 mm beträgt, muss der Reifen ersetzt werden.

7.16 Wasserkontakt

Wenn das Fahrzeug untergetaucht ist oder sich in Wasser, das tiefer ist als die Fußstützen, überschlagen hat, ist es besonders wichtig, das Fahrzeug umgehend und vollständig vor dem nächsten Motorstart zu trocknen.

ACHTUNG:
Starten Sie den Motor nicht, wenn das Fahrzeug in tiefer als zulässigen Gewässern war. Lassen Sie das Fahrzeug zu einer autorisierten Fachwerkstatt abschleppen.



Führen Sie die folgenden Maßnahmen nicht durch, wenn Sie sich nicht vollständig dazu in der Lage fühlen oder wenn Sie die Befürchtung haben, dass Wasser in den Kraftstofftank gelangt sein könnte. Lassen Sie das Fahrzeug zu einer autorisierten Fachwerkstatt abschleppen.

1. Schließen Sie das Kraftstoffventil.
2. Lassen Sie Wasser aus dem Luftkasten ab und wechseln Sie den Ölfilter.
3. Lassen Sie das Benzin/Wasser für etwa 10 Sekunden aus dem Vergaser ab.
4. Entfernen Sie die Zündkerze.

8. Reinigung

Eine regelmäßige Reinigung des Fahrzeugs trägt zu einer verlängerten Nutzungsdauer bei.

- Verwenden Sie zur Reinigung keine agressiven Reinigungsmittel oder chemische Lösungen.
- Reinigen Sie das Fahrzeug mit einem normalen Gartenschlauch und nicht zu viel Wasserdruck.
- Verwenden Sie milde Lösungen aus herkömmlichem Spülmittel und sauberem Wasser.

ACHTUNG:
Verwenden Sie keine Hochdruckreinigungsgeräte! Der übermäßige Wasserdruck kann Schmutz und andere Verunreinigungen in wichtige elektrische Anschlüsse und Teile, Lager, Motordichtungen, Radlager Auspuff, etc. drängen und somit Rost und Korrosion verursachen. Schwere Beschädigungen können die Folge sein.

Beachten Sie vor der Reinigung des Fahrzeugs die folgenden Punkte:

- Versichern Sie sich, dass das Fahrzeug vollständig abgekühlt ist, bevor Sie es reinigen.
- Trocknen Sie das Fahrzeug nach der Reinigung gründlich.
- Bedecken Sie die hintere Schalldämpferklappe, Bremshebel und -pedale, Start- und Stoppschalter und Gashebel mit Plastiktüten und sichern Sie alles mit starken Gummibändern.
- Versichern Sie sich, dass alle Filter und Prüfklappen fest verschlossen sind.

Nach der Reinigung:
- Entfernen Sie alle Plastiktüten.
- Schmieren Sie Hand- und Fußbremse mit sauberem Motoröl.
- Schmieren Sie die Kugelgelenke mit Schmierfett ein. Verwenden Sie hochwertiges Lithiumfett auf Seifenbasis.
- Testen Sie die Bremsen vor der Fahrt. Nasse Bremsscheiben und -beläge verringern die Bremskraft.
- Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn 5 Minuten laufen.

9. Einlagerung

Wenn Sie das Fahrzeug für längere Zeit nicht betreiben (z. B. im Winter, oder länger als 45 Tage), so ist es notwendig, bestimmte Maßnahmen gegen Verfall zu ergreifen und sicherzustellen, dass das Fahrzeug bei Wiederinbetriebnahme einwandfrei funktioniert.

1. Wechseln Sie das Motorenöl und reinigen Sie die Filter.
2. Lassen Sie alle notwendigen Reparaturen durchführen.
3. Leeren Sie den Kraftstofftank entweder vollständig, oder füllen Sie frisches Benzin ein.
4. Entfernen Sie den Luftfilter und reinigen Sie die Flächen um die Luftbox gründlich.
5. Starten Sie den Motor. Mit dem Motor im Leerlauf (N), sprühen Sie für 10 bis 20 Sekunden ein hochwertiges Motornebelöl in die Basisplatte des Luftfilters. Richten Sie das Spray auf den Eingangstrichter im Inneren des Luftkastens.
6. Schalten Sie den Motor aus und lassen Sie ihn abkühlen.
7. Reinigen, fetten und installieren Sie den Luftfilter wieder.
8. Stopfen Sie das Loch im Schalldämpfer mit einem Lappen und decken Sie den Lappen mit einer Plastiktüte ab. Sichern Sie alles mit einem Gummiband.
9. Fahrzeug gründlich reinigen und trocknen.
10. Entfernen Sie die Batterie und lagern Sie diese an einem sauberen, trockenen Ort ohne Sonneneinstrahlung.
11. Stellen Sie das Fahrzeug auf ebenem Grund ab und blockieren Sie die Räder, um ein wegrollen zu vermeiden.
12. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

10. Transport

Das Fahrzeug muss in vorschriftsmäßiger Lage transportiert werden, d. h. die Lage muss stark und stabil sein, sodass das Fahrzeug nicht vom Laster oder Anhänger fallen kann.

 WARNUNG

Mögliche Gefahr:
Nicht einwandfreie Sicherung des Fahrzeugs.

Was passieren kann:
Das Fahrzeug kann vom Laster oder LKW fallen, was einen schweren Unfall zur Folge haben kann.

Gefahr vermeiden:
Setzen Sie beim Transport immer die Parkbremse und sichern Sie das Fahrzeug vorschriftsgemäß mit Gurten oder anderen geeigneten Mitteln.

Verwenden Sie eine Rampe, um das Fahrzeug auf einen Anhänger oder Laster zu laden.



11. Fehlerbehebung

HINWEIS:
Die folgende Tabelle dient als Richtlinie, um Ihnen bei einfachen Problemen behilflich zu sein. Sollten Sie ein Problem nicht anhand der folgenden Tabelle beheben können, wenden Sie sich bitte an eine autorisierte Vertragswerkstatt.

Fehler	Mögliche Ursache	Behebung
Motor dreht sich, startet aber nicht oder nur schwer.	Benzinverfall oder Wasser im Tank.	Lassen Sie das Benzin ab und tanken Sie frisches.
	Kein Benzin im Tank.	Benzinventil auf Reserve drehen; Tanken.
	Verschmutzte oder defekte Zündkerze.	Zündkerze prüfen, ggf. reinigen.
	Niedriger Druck.	Kolbenring oder fester Zylinder sind abgenutzt. Suchen Sie eine autorisierte Vertragswerkstatt auf.
	Niedrige Batteriespannung; lose oder korrodierte Pole.	Laden und/oder säubern Sie die Batterie.
	Keine Funken für die Zündkerze.	Zündkerze prüfen; prüfen, ob Schalter an.
	Übermäßige Inanspruchnahme des Choke.	Zündkerze prüfen, säubern und/oder ersetzen.
Motor dreht nicht.	Niedrige Batteriespannung oder lose Pole.	Batterie aufladen oder die Pole sichern.
	Sicherung durchgebrannt.	Sicherung ersetzen.
	Zündung ist auf Position “OFF”.	Schalten Sie die Zündung ein (Position “ON”).
	Start- und Stopptasten sind fehlerhaft.	Prüfen.
	Magnetspule defekt.	Ersetzen.
Motor startet nur schwer, wenn er heiß ist.	Luftfilter verstopft.	Reinigen oder ersetzen.
	Korrodierter Batteriepol.	Reinigen.
	Verschmutzte Zündkerze.	Ersetzen.
	Magnetspule fehlerhaft.	Prüfen und ggf. ersetzen.
Zündkerze ständig verschmutzt.	Kraftstoffrücklaufleitung verstopft.	Prüfen.
	Falsche Kalibrierung.	Ersetzen.
	Korrodierter Batteriepol.	Reinigen.

Motor erbringt zu wenig Leistung.	Luftmanschetten des Gashebels locker oder beschädigt.	Festziehen.
	Elektrodenabstand der Zündkerze fehlerhaft oder falsch.	Ersetzen.
	Zündspule fehlerhaft.	Ersetzen.
	Kraftstofffilter verstopft.	Reinigen oder ersetzen.
	Benzin schlecht oder verschmutzt.	Ersetzen.
	Kraftstoffpumpe fehlerhaft.	Reparieren oder ersetzen.
Überhitzen.	Ablagerungen auf dem Raster.	Raster entfernen und reinigen.
	Kühlmittelstand zu niedrig.	Kühlmittel nachfüllen.
	Kühlmittelleck im Motor.	Festziehen.
	Deckel des Kühlmittelbehälters locker.	Festziehen.
Motor stirbt ab.	Benzin schlecht.	Ablassen und frisches Benzin tanken.
	Zündkerzenkabel abgenutzt oder defekt.	Autorisierte Fachwerkstatt aufsuchen.
	Zündkerze verschmutzt oder defekt.	Ersetzen.
	Kraftstoffschlauch verstopft.	Reinigen oder ersetzen.
	Luftfilter verstopft.	Reinigen oder ersetzen.
	Zündungsanschlüsse lose.	Alle Anschlüsse prüfen und festziehen.
	Anderer mechanischer Defekt.	Autorisierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Motor klopft.	Benzin schlechter Qualität oder zu niedriger Oktanzahl.	Durch empfohlenes Benzin ersetzen.
	Zündeinstellung falsch.	Autorisierte Fachwerkstatt aufsuchen.
	Elektrodenabstand der Zündkerze falsch oder Wärmebereich falsch.	Abstand einstellen oder Zündkerze ersetzen.
Motor heult auf.	Zündkerze schwach, verschmutzt oder defekt.	Prüfen, reinigen und ggf. ersetzen.
	Elektrodenabstand der Zündkerze falsch oder Wärmebereich falsch.	Abstand einstellen oder Zündkerze ersetzen.
	Zündkerzenkabel falsch angebracht.	Autorisierte Fachwerkstatt aufsuchen.

12. Technische Daten

12.1 Motor

Modell	300 Special
Motor	4-Takt
Bohrung und Hub	72,7 x 70,0 mm
Kompressionsverhältnis	12,0+/-2
Hubraum	291 cm³
Kühlsystem	Flüssigkeitsgekühlt
Kühlmittel	1:1 Wasser / frostgeschütztes Ethylenglykol (beinhaltet Korrosionshemmer für Aluminiummotoren und -kühler)
Starter	Elektrisch
Gänge	Vorwärts/Rückwärts
Achsantrieb	2WD
Leerlaufdrehzahl	1700 +/- 100 U./Min.
Zündkerze	NGK (DPR7EA-9)
Elektrodenabstand	0,6 - 0,7 mm
Schmiersystem	Trockensumpf
Zündung	CDI
Motoröl	Verwenden Sie ausschließlich Öl hoher Qualität. ENGINE OIL: 20W-50; 15W-40, 15W-50; 10W-40, 10W-50; 10W-30; 5W-30 TEMP. ℃: -30 -20 -10 0 10 20 30 40 ℉: -22 -4 14 32 50 68 86 104

Motorölmenge (Trockenfüllung)	1.300 cc (kann nach Wechsel des Ölfilters etwas abweichen)
Getriebeöl	80W/60 800 cc
Benzin	Bleifrei, Oktanzahl 95 oder höher

12.2 Fahrgestell

Rahmen	Stahl
Gesamtlänge	1.820 mm
Gesamtbreite	1.050 mm
Gesamthöhe	1.120 mm
Sitzhöhe	780 mm
Radstand	1.160 mm
Reifen vorne	21 x 7 - 10
Reifen hinten	20 x 11 - 9
Reifendruck vorne / hinten	0,35 bar / 0,35 bar
Wendekreis	2,4 m
Sicherung	15A x 2, 10A x 1
Lastgrenze	165 kg
Scheinwerfer	12V (1x 35W, 1x 5W)
Rücklicht	12V (5W)
Batterie	GS, GTX12-BS
Bodenabstand (unbeladen)	275 mm
Maximale Gewässertiefe	420 mm
Gabelfederungshub	279 mm
Heckfederungshub	254 mm
Leergewicht (ca.)	198 kg
Kraftsofftankvolumen	11,5 Liter

Freies Spiel Gashebel	3 - 8 mm
Luftfilter	Schaumstoff
Bremsflüssigkeit	DOT4
Dicke Bremsbacken / -scheiben (min.)	1,0 mm vorne 3,5 mm hinten
Antrieb	O-Ring
Antriebsschlupf	35 - 40 mm
Antriebsrolle O.D. (STD/ MIN)	34,5 mm / 30 mm

Technische und optische Änderungen jederzeit vorbehalten. Vorrangig gelten die Angaben in der COC.

12.3 Batterie

Wichtige Sicherheitshinweise zu Bleibatterien:

- Lesen Sie die Instruktionen aufmerksam.
- Verwenden Sie Batterien nicht nahe offenem Feuer. Aus der Batterie austretender Wasserstoff kann zu Feuer oder Explosionen führen.
- Tragen Sie beim Umgang mit Batterien stets Schutzbrille und Schutzhandschuhe, da Schwefelsäure schwere Verbrennungen oder Erblindung verursachen kann.
- Halten Sie Batterien fern von Kindern.
- Batterielösung oder Elektrolyt ist eine verdünnte Schwefelsäurelösung. Bei Hautkontakt sofort mit klarem Wasser gründlich abspülen.
- Batterien setzen leicht entfalmmbare Gase frei, die in der Nähe von Flammen Explosionen hervorrufen können.
- Entsorgen Sie Altbatterien gemäß den örtlichen Vorschriften und Gesetzen.

 GEFAHR:

EXPLOSIVE GASE: Funken, Flammen und Zigaretten fernhalten. Für ausreichend Belüftung sorgen, wenn Batterien in geschlossenen Räumen geladen oder verwendet werden.

CHEMISCHE GEFAHREN: Batterie enthält Schwefelsäure.Hautkontakt auch durch Kleidung möglich und kann zu schersten Verbrennungen führen. Tragen Sie entsprechende Schutzkleidung. Bei Augenkontakt mit Elektrolyt: Sofort mit reichlich klarem Wasser ausspülen und einen Arzt konsultieren.

ACHTUNG:

Dies ist eine wartungsfreie Batterie. Entfernen Sie niemals die Dichtungskappen, um die Batterie aufzufüllen oder während des Ladens. Dies kann die Batterie beschädigen. Um den Zustand der Batterie zu prüfen, verwenden Sie ein Spannungsmessgerät. Die Standardspannung sollte nicht mehr als 12,8V betragen. Warten Sie mindestens 20 Minuten nachdem Elektrolyt eingefüllt wurde. Liegt die Spannung bei unter 12,8V vor dem Gebrauch, so laden Sie die Batterie gemäß Beschreibung auf.

Batterieanweisung

ANWEISUNGEN FÜR DIE VERWENDUNG VON ELEKTROLYT Lesen Sie diese Anweisungen aufmerksam vor dem Gebrauch. Füllen Sie die exakte Menge Elektrolyt ein. Verwenden Sie kein Spray.		
Hinweis	Versichern Sie sich, dass das Elektrolyt den Spezifikationen der Batterie entspricht. Nehmen Sie die Batterie vor dem Einfüllen von Elektrolyt aus dem Fahrzeug.	
1. Vorbereitungen zur Lagerung der Batterie.	**3.** Füllen der Batterie mit Elektrolyt.	**5.** Behälter und Trichter entfernen.
Entfernen Sie den Dichtungsstreifen auf ebenem Grund.	Behälter herausnehmen, gerade absetzen und dann durch den Trichter zu den Anschlüssen gießen.	Versichern Sie sich, dass keine Elektrolytreste vorhanden sind. Klopfen Sie Behälter und Trichter vorsichtig und vollständig ab. Ziehen Sie Behälter und Trichter vorsichtig ab.
2. Vorbereitung zum Füllen des Trichters.	**4.** Prüfen des Füllstands.	**6.** Verschlussstecker anbringen.
Bringen Sie den Trichter vorsichtig an den Anschlüssen der gelagerten Batterie an.	Versichern Sie sich, dass an jedem Anschluss Blasen sind und der Stand des Elektrolyts niedrig ist.	Bringen Sie die Verschlussstecker an den Anschlüssen an und drücken Sie gleichmäßig auf die Stecker.

Batterietyp	Richtiges Aufladen	
	Normal	Schnell
GTX12-BS	1,2A x 5-10H	12A x 0,5H


DINLI